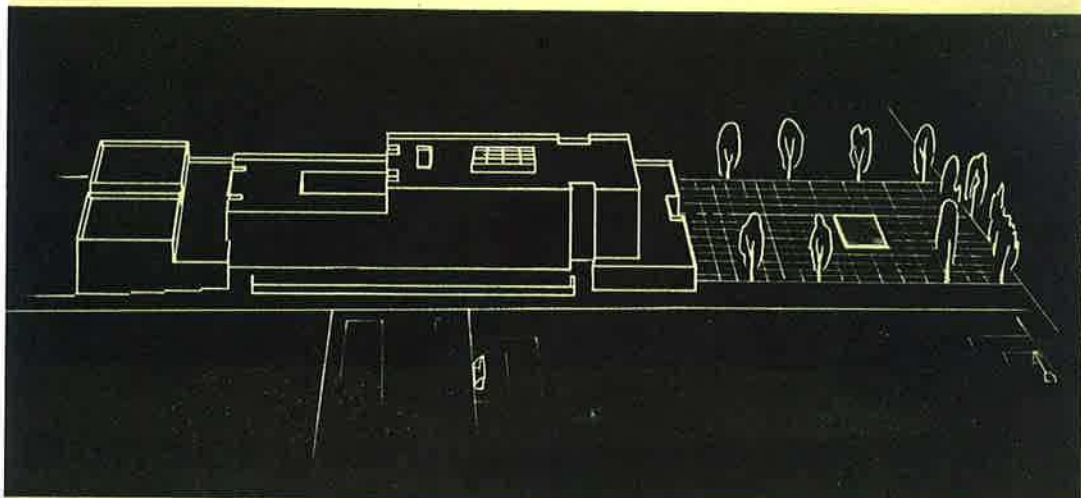


M

# Bundesgymnasium Feldkirch

Jahresbericht      Schuljahr 1970-1971



BUNDESGYMNASIUM  
FELDKIRCH

JAHRESBERICHT

SCHULJAHR 1970-71

## **Aus dem Inhalt**

	<b>Seite</b>
Geleitwort	3
Chronik	5
Jubiläen	9
Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung	9
Schulnachrichten	11
Themen der deutschen Aufsätze	13
Reifeprüfung 1971	16
Lehrmittelsammlungen	18
Aus dem Schulgeschehen	23
Schülerverzeichnis	35
Das neue Schuljahr	46
Statistiken	49
Vom Werden der neuen Schule	53

---

Herausgeber: Bundesgymnasium Feldkirch  
Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Walter Drexel, Bds. Gymn. Feldkirch  
Druck: Haller, Feldkirch

## Geleitwort

Im Schuljahr 1970/71 besuchten 642 Schüler, davon 172 Mädchen, die Schule. Die Gesamtklassenzahl betrug 21 (1 mehr als im Vorjahr).

Ein Vergleich der Schülerzahlen der letzten 20 Jahre (1950/51 – 247<sup>32</sup>, 1951/52 – 255<sup>38</sup>, 1952/53 – 293<sup>39</sup>, 1953/54 – 232<sup>40</sup>, 1954/55 – 315<sup>47</sup>, 1955/56 – 320<sup>50</sup>, 1956/57 – 343<sup>56</sup>, 1957/58 – 363<sup>57</sup>, 1958/59 – 394<sup>71</sup>, 1959/60 406<sup>73</sup>, 1960/61 – 404<sup>62</sup>, 1961/62 – 401<sup>68</sup>, 1962/63 – 398<sup>61</sup>, 1963/64 – 390<sup>65</sup>, 1964/65 – 403<sup>67</sup>, 1965/66 418<sup>70</sup>, 1966/67 – 472<sup>81</sup>, 1967/68 – 517<sup>94</sup>, 1968/69 558<sup>116</sup>, 1969/70 – 593<sup>146</sup>, 1970/71 – 639<sup>169</sup>) kennzeichnet den gerade in unserem Bundeslande feststellbaren wachsenden Drang zu höherer Bildung.

Heuer kam zum erstenmal der im Jahre 1962 nach den neuen Schulgesetzen begonnene Bildungsgang bei den Schülern der 8. Klassen mit der Reifeprüfung zum Abschluß. Die Oberstufe ist wiederum in den humanistischen und neu-sprachlichen Zweig geteilt, doch konnte der Griechischunterricht wegen der zu niedrigen Zahl der Meldungen nur in der 7. und 8. Klasse erteilt werden.

Eine Ausweitung der Ausbildung brachten bestimmte Freikurse, wie solche für Russisch, Darstellende Geometrie, Kurzschrift und Maschinenschriften.

Große Sorgen bereitet nach wie vor der Lehrermangel. Es waren 15,71 Dienstposten unbesetzt, und der Unterricht konnte nur durch sehr hohe Mehrdienstleistungen der Lehrer aufrechterhalten werden.

Die Raumnot bildet schon lange eines der schwierigsten Probleme an der Schule. Ohne das erneut gezeigte Verständnis der Stadtverwaltung durch Bereitstellung von vier geräumigen Klassenzimmern in der Volksschule Hirschgraben wäre ein geregelter Unterricht überhaupt nicht mehr denkbar gewesen.

Endlich kam der schon seit vielen Jahren gewünschte und geforderte Gesamtneubau trotz zahlreicher Verzögerungen in das Stadium der Verwirklichung. Damit waren die unermüdbaren Bemühungen aller Stellen belohnt. Am 19. 11. 1970 begannen die ersten Arbeiten am Neubau. Ein Team von Fachleuten unter Führung von Oberbaurat Berchtold vom Landeshochbauamt mit den Architekten und Vertretern des Lehrkörpers überprüfte nochmals die Gesamtplanung und suchte diese den neuesten Erkenntnissen anzupassen. Besichtigungen von Schulneubauten verschiedenster Typen im In- und Ausland gaben dazu wertvolle Anregungen. Erwünschte Änderungen konnten erfreulicherweise noch in der Planung untergebracht werden. Schon in kurzer Zeit wird an der Nordost-

seite des Ardetzenberges ein markantes neues Wahrzeichen von Feldkirch-Altenstadt erkennbar sein – das neue Bundesgymnasium Feldkirch.

Vom Schulleben soll dieser Jahresbericht ebenfalls Kenntnis vermitteln. Dabei wird vielleicht der täglichen Lehr- und Erziehungsarbeit, weil als selbstverständlich betrachtet, zu wenig Raum gegeben. Sonderveranstaltungen aller Art, die einer Erweiterung des Horizontes der Schüler und zu einer Bereicherung ihres gesamten Bildungsinhaltes beitragen, verdienen Beachtung. Sie entspringen Initiativen von Lehrern und Schülern und tragen wesentlich zu einer zusätzlichen Erschließung von im Lehrplan nicht direkt erfaßten Gebieten bei. In diesen Bereich gehören: Filmerziehung; Theateraufführungen des Landestheaters; des Viennese English Theatre (T. Williams: The Glass-Menagerie) in englischer Sprache; Landes-Redewettbewerb; Aufsatz- und Wettbewerbe in Bildnerischer Erziehung; Wienfahrt der 7. Klassen mit einem reichhaltigen, kulturell wertvollen Programm; Sportveranstaltungen aller Art im Sommer und Winter; Verkehrserziehung verschiedenster Altersstufen; Seminare der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft; Bemühungen der Schülervertretung und Einschaltung in die schulische Gestaltung in Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern; aktive karitative Tätigkeit von Schülergruppen; Vorträge des Schulchores im Altersheim; internationaler Gedankenaustausch im Rahmen des Jugendrotkreuzes; Einsatz für die Sicherheit im Straßenverkehr als Schülerlotsen und verantwortungsvolle Verkehrsteilnehmer u. a. m.

Im Rahmen des Freifaches «Politische Bildung» wurde den Schülern in verschiedene Sparten der Wirtschaft und Politik Einblick gewährt. Landeshauptmann Dr. Keßler hielt dazu den 8. Klassen einen Vortrag über Politik in Land und Bund mit anschließender Diskussion.

Daß die Geselligkeit und Unterhaltung nicht ganz vergessen wurden, beweisen fleißig frequentierte Tanzkurse und ein von Schülern, Studenten und Eltern aus allen Landesteilen besuchter Maturaball auf der Schattenburg.

Aufrichtiger Dank gebührt eigentlich zuerst den Schülern. Besonders jenen, die durch Fleiß, Leistung und Erfolg den Lehrern ihren Beruf zur Freude und den Eltern ihre Opfer leicht gemacht haben, weiters allen, welche diese Arbeit von Schule und Schülerschaft gefördert haben, das sind vor allem Elternvereinigung und Vereinigung der Freunde des Bundesgymnasiums Feldkirch, aber auch die Behörden der Stadt, des Landes und des Bundes, insbesondere Oberbaurat Dipl.-Ing. Berchtold für sein unermüdliches Bemühen um den Schulneubau, den Lehrern für ihre weit über die Norm gehende Tätigkeit im Unterricht und in der Erziehung. Allen, die zeitraubende Verwaltungsarbeit in Direktion und Kanzlei bewältigten, dem Schularzt für die medizinische Betreuung der Schülerschaft und nicht zuletzt den Schulwarten und der Aufräumerin für ihre Tätigkeit zur Sauberhaltung der schon so alten Baulichkeiten.

Mit diesem Dank sei die Bitte verbunden, auch in der Zukunft dem Bundesgymnasium Feldkirch das bisherige Wohlwollen zu erhalten.

Feldkirch, im Juli 1971

Walter Drexel, Direktor

# Chronik des Schuljahres 1970-71

## 1. Trimester:

1970

13. 7. Dienstbesprechung der Direktoren beim Landesschulrat.
11. 9. Direktorenkonferenz beim Landesschulrat.
14. 9. Schuljahrsbeginn; Aufnahms-, Wiederholungs- u. Nachtragsprüfungen.
15. 9. Fortsetzung und Abschluß der Prüfungen.
16. 9. Eröffnungskonferenz.
17. 9. Versammlung der Schüler im Schulhof. Heiliggeistamt für die katholischen Schüler im Dom und in der Kapuzinerkirche. Einteilung der Schüler in die Klassen. Zuweisung der Unterrichtsräume. Vier Klassen können in der Volksschule Hirschgraben untergebracht werden.
18. 9. Unterrichtsbeginn, Lehrerkonferenz.
20. 9. Jubiläumsfeier des Matura-Jahrganges 1950.
21. 9. Schriftliche Reifeprüfungen im Herbsttermin.
26. 9. Jubiläumsfeier: 20 Jahre gelenktes Privatstudium des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums für Berufstätige (ehemalige Arbeitermittelschule) im Festsaal der Arbeiterkammer.
29. 9. Herbstwandertag aller Klassen.
  1. 10. Ausschußsitzung der Elternvereinigung.
  3. 10. Dienstbesprechung aller Lehrer der AHS im großen Hörsaal der Pädagogischen Akademie in Feldkirch. Erläutert wird die Durchführung der Schülerverlaufsstatistik durch Herren vom BMfUuK.
  4. 10. 11. Internationales Bodenseetreffen der Philologen in Lindau.
  - 9.-11. 10. Südtirolfahrt der Direktoren.
  12. 10. Pädagogische Konferenz des Lehrkörpers.
  15. 10. Mündliche Reifeprüfung im Herbsttermin unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Dr. E. Lutz.
  - 16.-18. 10. Tagung des österr. Neuphilologenverbandes in Eisenstadt.
  20. 10. Direktorstag.
  - 23./24. 10. Die Schüler der beiden 8. Klassen nehmen am Seminar der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Bezau teil.
  29. 10. Besprechung über die Einrichtung der beiden Turnsäle im Neubau des Bundesgymnasiums Feldkirch. Fachinspektor OStR. Kolb, Firmenvertreter, die Architekten und der Direktor nehmen daran teil.
  30. 10. Geselliges Professorentreffen am Abend in Gisingen.
    4. 11. Pädagogische Konferenz.
    6. 11. Der Fachinspektor für Bildnerische Erziehung, A. Degenhardt besucht

den Unterricht in einigen Klassen.

11. 11. Besichtigung von Turnhallen in Reutte und Wenns in Tirol mit Vertretern des LSR und des Landeshochbauamtes.
19. 11. **Beginn des Neubaus des Bundesgymnasiums Feldkirch in Altenstadt.**
19. 11. Besuch der Handelsschule Merkuria in Buchs und Besichtigung des Sprachlabors unter Führung von Dir. Stäger. Mehrere Mitglieder des Lehrkörpers nehmen daran teil.
20. 11. Generalversammlung der Elternvereinigung auf der Schattenburg. Univ.-Dozent Dr. Kryspin-Exner hält ein Referat über Suchtprobleme unserer Zeit.
24. 11. Besichtigung des Neubaus des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums und der Pädagogischen Akademie in Feldkirch mit Herren des LSR, des Hochbauamtes und der Schule.
3. 12. Zensurkonferenz über das 1. Trimester. OStR. Prof. Bruno Schnitzer vertritt den Direktor während einer dreiwöchigen gesundheitsbedingten Abwesenheit.
5. 12. Trimesterschluß. Ausgabe der Trimesterausweise.

## **2. Trimester:**

9. 12. Elternsprechtage.
18. 12. Dienstbesprechung der Direktoren beim Landesschulrat.
23. 12. Lehrerkonferenz.
24. 12. 1970 bis 6. 1. 1971 Weihnachtsferien.
8. 1. 71 **Besprechung im Landeshochbauamt wegen gewisser Planänderungen.** Oberbaurat Berchtold, Amtsdirektor Dr. Ender, die Architekten Dipl.-Ing. Sillaber und Dipl.-Ing. Fohn, die Bauleitung, Vertreter der Baufirmen und der Direktor nehmen daran teil.
11. 1. Begräbnis des ehemaligen Schülers der Anstalt Dipl.-Ing. Peter Weh, in Tisis.
12. 1. Dienstbesprechung der Direktoren beim Landesschulrat.
15. 1. Abschlußkränzchen des Tanzkurses der 7. Klassen auf der Schattenburg.
18. 1. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Elternvereinigungen Vorarlbergs in Feldkirch.  
Ausschußsitzung der Elternvereinigung.
22. 1. Maturantenball auf der Schattenburg.
25. 1. Fachinspektor A. Degenhardt besucht den Unterricht in Bildnerischer Erziehung.
28. 1. Filmvorführung «Freunde fürs Leben» für die ersten und zweiten Klassen.
2. 2. Fachinspektor OStR. H. Kolb inspiziert den Turnunterricht in einigen Klassen.
6. 2. **Begräbnis des Prof. Dr. Walter Sturn in Altenstadt.**

- 15. 2. Konferenz des Lehrkörpers.
- 19. 2. Erneute Besprechung im Hochbauamt bezüglich des Schulneubaues.
- 22. 2. Beginn der Schiwochen der zweiten Klassen auf dem Bödele.
- 2. 3. Besprechung im Hochbauamt. Die Planung für Heizung und sanitäre Anlagen wird erörtert.
- 5. 3. Dienstbesprechung der Direktoren beim Landesschulrat in Bregenz.
- 11. 3. Zweite Trimesterzensurkonferenz.
- 13. 3. Trimesterschluß. Ausgabe der Trimesterausweise.
- 15. 3. Beginn der Schiwoche der 3. Klassen.
- 16. 3. Zweiter Elternsprechtag.

### 3. Trimester:

- 23. 3. Filmvorführung für die 7. und 8. Klassen. Gezeigt wird der Film «Er, Sie, Es».
- 24. 3. Vortrag für Lehrer in St. Arbogast «Autoritätskrise».
- 25. 3. Besuch des Sprachlabors der Handelsschule Herbrugg mit mehreren Mitgliedern des Lehrkörpers.
- 26. 3. Landeshauptmann Dr. H. Keßler diskutiert mit den Schülern der 8. Klassen über Politik in Land und Bund.
- 2. 4. Eignungsuntersuchung der Schüler der 8. Klassen durch Psychologen des Landesarbeitsamtes.
- 4. 4.–13. 4. Osterferien.
- 15. 4. Besprechung mit Amtsdirektor Dr. Ender, Oberbaurat Berchtold, Landesschulinspektor Dr. Kehrler, den Direktoren der Berufsschule und des Direktors bezüglich der Möglichkeit des Ausbaues des Fertigteilbaus um einen weiteren Klassenraum. Dienstbesprechung der Direktoren beim Landesschulrat.
- 19. 4. Die Physik- und Chemie-Lehr- und Übungsräume am Musisch-pädagogischen Realgymnasium Feldkirch werden besichtigt.
- 23. 4. Schulfrei zum Besuch der Ausstellung «Schule 72» in Dornbirn. Wertvolle Anregungen für die Einrichtung der neuen Schule werden gewonnen.  
Besichtigung des neu aufgestockten und ausgebauten Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Dornbirn durch den Lehrkörper.
- 27. 4. Filmvorführung «Kinder der Berge» für die 1. und 2. Klassen.  
Mehrere Mitglieder des Lehrkörpers und Herren des Hochbauamtes besichtigen die neue Realschule und die Gewerbeschule in Buchs.
- 28. 4. Bezirksjugendsingen in der Stadthalle. Der Schülerchor unter Leitung von Prof. Eugen Elsäßer nimmt daran teil.
- 3. 5. Besprechung im Hochbauamt im Zusammenhang mit noch möglichen Änderungen im Schulneubau. Oberbaurat Berchtold, Amtsdirektor Dr.

- Ender, die Architekten, Sonderfachleute und der Direktor nehmen daran teil.
8. 5. Abfahrt der 7. Klassen nach Wien unter Führung der Klassenvorstände zu Veranstaltungen des Theaters der Jugend.
  13. 5. Aufführung des Viennese English Theatre in Feldkirch. In englischer Sprache wird das Stück «Glass-Menagerie» von T. Williams für die Oberstufe gegeben.
  14. 5. Jahresabschlußkonferenz der 8. Klassen.
  - 17.–22. 5. Schriftliche Reifeprüfungen.
  25. 5. Besprechung der Schülervertretung, des Elternvertreters, des Obmannes des Dienststellenausschusses und des Direktors mit Landesschulinspektor Dr. Lutz und Sektionsrat Leitner über Fragen der 5-Tage-Woche.
  26. 5. 5. Schülerlotsentag der Vorarlberger Schülerlotsen in Bregenz unter Leitung des Direktors als Referenten für Verkehrserziehung beim Landesschulrat. Prof. Bildstein kommt mit den 20 Schülerlotsen der Anstalt dazu.
  11. 6. Konferenz der Direktoren beim Landesschulrat.
  - 21.–24. 6. Mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz von Hofrat Dir. Dr. R. Hefel vom Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Dornbirn.
  25. 6. Lehrerkonferenz.
  27. 6. Bischofsweihe des ehemaligen Schülers der Anstalt Pater Kräutler im Dom zu Feldkirch.
  28. 6. Direktorstag mit Kollegenausflug.
  2. 7. Jahres-Zensurkonferenz.
  9. 7. Jahresabschlußgottesdienst, Schlußfeier mit Preisverteilung, Zeugnisverteilung, Schlußkonferenz.

### Drei Jubilare im Lehrkörper

Seit Abschluß des letzten Schuljahres haben drei Mitglieder des Lehrkörpers ihr 60. Lebensjahr vollendet. Es sind dies OStR Prof. Walter Fritsch, der noch in den Ferien sein 60. Lebensjahr vollendete, Prof. Albert Koepf und Prof. Gebhard Jäger.

Allen drei Jubilaren herzlichen Glückwunsch und weiterhin Gesundheit.

## Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Abkürzungen: Katholische Religion Rk; evangelische Religion Rev; Deutsch D; Englisch E; Latein L; Griechisch G; Französisch F; Russisch Ru; Geschichte und Sozialkunde H; Geographie und Wirtschaftskunde Gg; Mathematik M; Naturgeschichte Ng; Chemie Ch; Physik Ph; Philosoph. Einführungsunterricht Phil; Bildnerische Erziehung BE; Musikerziehung ME; Handarbeit und Werkserziehung Ha; Leibesübungen LUE; Darstellende Geometrie DG; Kurzschrift KS; Knabenunterricht K; Mädchenunterricht M; Klassenvorstand KlV; Sammlung Slg; Teilung I bzw. II.

1. Walter Drexel, Direktor, E in 2a/I, 2b/I, 7b und ab 1. 3. 71 8a.
2. Eyolf Aistleitner, Vertragslehrer, Ng in 2b, 2c, 4c; hauptamtlich an der Hauptschule Feldkirch-Gisingen.
3. Karin Al Asaad, Vertragslehrerin, Neigungsgruppe für LUE und Spiele/M 1a — 3a.
4. Walter Bauer, Dipl.-Ing., Vertragslehrer, Ch in 8a, 8b; hauptamtlich an der Textilschule Dornbirn; auch am GuRG Dornbirn und am Mus. päd. RG. Feldkirch.
5. Dr. Jakob Bell, Professor, H in 8a, 8b; Gg in 1a, 1b, 6a, 6b; KS in 5a; Verwalter der Slg. für H und Gg; administrative Hilfskraft.
6. OFM Cap Helmut Benkler, Rk in 1c, 2a, 2b, 2c, 3a, 3b, 3c, 4a, 4c.
7. Erika Beresnewitsch, Vertragslehrerin, LUEM in 4a, 5a, 6a, 7 — 8; hauptamtlich an der Hauptschule Feldkirch.
8. Erika Berkmann, Vertragslehrerin, HaM 2a/I (vom 3. 11. 70 — 25. 5. 71).
9. Albert Bildstein, Professor, D in 3b, 3c, 4b, 4c; H in 3b; Gg in 8a, 8b; KS in 5b, 5c; Verwalter der Lehrerbücherei; KlV in 3c.
10. OStR Dr. Rudolf Blum, Professor, E in 1b/I, 1c/I; F in 6a, 6b, 7a, 7b, 8b;

11. Peter Brown, Vertragslehrer, E in 1a/II, 1c/II, 2a/II, 2c/II, 7a und bis 28. 2. 71 8a.
12. OStR Dr. Albert Brüstle, Professor, D in 4a, 5a, 5b, 5c, 8a, 8b; L in 5c; KlV in 5c.
13. Fritz Cerkl, Professor, Gg in 2a, 2b, 4b, 5a, 5b, 5c, 7a, 7b; LUeK in 3b, 4b, 5b, 5c; KlV in 5b.
14. Isobel Dolak, Vertragslehrerin, E in 1a/II, 1b/II, 2b/II, 3b/II, 3c/II.
15. Leopold Eder, Professor, M in 5a, 5c, 6b, 8b; Ph in 2c/I, 6a, 6b, 7a, 7b, 8b; KS in 4a; KlV in 8b.
16. Eugen Elsäßer, Professor, ME in 1a, 1b, 1c, 2a, 2b, 2c; Chor 1—3; Verwalter der Slg. für ME.
17. Helmut Fellner, Vertragslehrer, Ng in 1a, 1b, 1c, 2a, 4a, 4b, 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 8a, 8b; Verwalter der Slg. für Ng; KlV in 3c.
18. OStR Walter Fritsch, Professor, D in 6a, 6b; E in 3b/I, 5c, 6b, 8b; KlV in 6a.
19. Elmar Fritz, Professor, E in 2c/I, 4a, 4b, 4c; L in 3c, F in 5c; KlV in 4c.
20. Anton Fussenegger, Professor, Rk in 4b, 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 7a, 7b, 8a, 8b; Phil in 8a, 8b; audiovisuelles Kustodiat; KlV in 6b.
21. Edmund Gaßner, Professor, M in 2c, 4c, 5b, 7a; Ph in 2a/I, 2b/I, 2c/II, 3b/I, 4a/II, 4c/II; KS in 4b, 4c; KlV in 2c.
22. Edith Grasl, Vertragslehrerin, D in 1a, 2a, 3a, H in 2a, 2c, 4a; KlV in 1a.
23. Dr. Werner Hämmerle, Professor, L in 3a, 7b; G in 8a; F in 5a, 5b; Ru in 6—8; KlV in 7b.
24. OStR Dr. Josef Holzer, Professor, D in 2c; L in 5b, 6a, 6b, 7a; G in 7a; Verwalter der Schülerbücherei.
25. Gebhard Jäger, Professor, H in 3a, 3c, 4c, 7a, 7b; LUeK in 3c, 4a, 6a, 6b, 7a; Polit. Bildung in 8a, 8b; KlV 7a.
26. Dr. Helmut Jarosik, Professor, M in 1a, 3a, 3c, 6a, 8a; Ph in 3a/I, 3c/I, 8a; Ch in 3a/I, 3c/I; Verwalter der Slg für Ph; KlV in 8a; auch am Priv.-G. Stella Matutina Feldkirch.
27. Josef Jehle, Vertragslehrer, Rk in 1a, 1b; H in 2b, 4b, 5a, 5b, 5c, 6a, 6b; Phil in 7a, 7b; KlV in 2b.
28. Albert Koepf, Professor, M in 1c, 3b, 7b; LUeK in 1c, 2c, 7b, 8a, 8b; KlV in 1c.
29. Richttraud Krausler, Vertragslehrerin, ab 3. 2. 71 Masch.-Schreiben in 6a—6b, 7a—7b; hauptamtlich an der Handelsakademie Feldkirch.
30. Heinrich Künz, Professor, D in 7a, 7b; hauptamtlich am Mus. päd. RG Feldkirch.
31. Alfred Mark, Professor, M in 1b 2b; Ph in 2a/II, 2b/II, 3a/II, 3b/II, 3c/II, 4b/II; Ch in 3a/II, 3b/II, 3c/II; DG in 7a, 7b; KlV in 1b; auch am Priv.-G Stella Matutina Feldkirch.

32. Clemens Mihatsch, Professor, ME in 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 7a—7b, 8a—8b; hauptamtlich am G und RG Bludenz.
33. OStR Dr. Raimund Müller, Professor, D in 1b, 2b; L in 4b, 5a, 8b; KlV in 5a.
34. Franz Pachner, Professor, BE in 1b, 1c, 4b, 6a, 7a—7b, 8a—8b; HaK in 2b/I, 2b/II, 2c/I, 2c/II, 4a, 4b/I, 4b/II, 4c/I, 4c/II; Verwalter der Slg für BE und Ha; KlV in 4b.
35. Dr. Karl Rohrer, Professor, D in 1c; L in 3b, 4a, 4c, 8a; KlV in 3b.
36. Gerlinde Reis, Vertragslehrerin, HaM in 2a/I, 4a (ab 3. 11. 70) und HaM 2a/II (ab 8. 6. 71); hauptamtlich an der Volksschule Hohenems-Herrenried.
37. Hannes Scherling, Vertragslehrer, BE in 1a, 2a, 2b, 2c, 3a, 3b, 3c, 4a, 4c, 5a, 5b, 5c, 6b; auch am G und RG Bludenz.
38. Dr. Karl Schmidler, Professor, Gg in 1c, 2c, 3a, 3b, 3c, 4a, 4c; LUeK in 1b, 2b, 4c, 5a; Verwalter der Slg für LUe.
39. OStR Bruno Schnitzer, Professor, M in 2a, 4a, 4b; Ph in 4a/I, 4b/I, 4c/I; Ch in 3b/I, 7a, 7b; Verwalter der Slg. für Ch; KlV in 2a; auch am Priv.-G. Stella Matutina Feldkirch.
40. Verena Schön, Professor, E in 3a, 3c/I, 5a, 5b, 6a; LUeM in 1a, 2a, 3a; KlV in 3a.
41. Gerhard Wiesner, Vertragslehrer, Rev in 1—2, 3—4, 5—8; auch am Mus. päd. RG Feldkirch und am G und RG Bludenz.
42. Med.-Rät Dr. Gottfried Pontesegger, Schularzt.
43. Vertragsbedienstete Elfriede Rederer, Sekretärin bis 30. 9. 70.
44. Vertragsbedienstete Erika Berkmann, Sekretärin vom 2. 10. 70 bis 31. 5. 71.
45. Vertragsbediensteter Stefan Hopp, Sekretär ab 1. 6. 71.
46. Bundesbeamter August Meier, Oberschulwart.
47. Bundesbeamter Basil Marte, Schulwart.
48. Vertragsbedienstete Emilie Kessler, Aufräumerin.

## Schulnachrichten

### Lehrkörper:

#### a) Dienstzuweisungen:

Es wurden zugewiesen:

Dipl.-Ing. Walter Bauer, Vertragslehrer an der Bundestextilschule Dornbirn, ab Schulbeginn mit 4 Stunden an das BG Feldkirch.

Dr. Helmut Jarosik, Professor, ab 3. 2. 71 mit 4 Stunden an das Priv.-G. Stella Matutina Feldkirch.

Heinrich Künz, Professor am mus. päd. RG Feldkirch, ab Schulbeginn mit 6 Stunden an das BG Feldkirch.

Alfred Mark, Professor, ab 3. 2. 71 mit 2 Stunden an das Priv.-G. Stella Matutina Feldkirch.

Clemens Mihatsch, Vertragslehrer am BG und BRG Bludenz, am Schulbeginn an das BG Feldkirch.

Hannes Scherling, Vertragslehrer, ab Schulbeginn mit 4 Stunden an das BG und BRG Bludenz.

OStR Bruno Schnitzer, Professor, ab Schulbeginn mit 8 Stunden an das Priv.G Stella Matutina Feldkirch.

Gerhard Wiesner, Vertragslehrer, ab Schulbeginn mit 4 Stunden an das BG und BRG Bludenz und mit 1 Stunde an das mus. päd. RG Feldkirch.

#### **b) Wiederbestellungen:**

Mit Beginn des Schuljahres 1970/71 wurden wiederbestellt:

Erika Beresnewitsch, Vertragslehrerin.

Peter Brown, Austauschlehrer, Vertragslehrer.

Prof. Eugen Elsäßer, Vertragslehrer.

Helmut Fellner, Vertragslehrer.

#### **c) Neubestellungen:**

Es wurden neu bestellt:

Eyolf Aistleitner, Vertragslehrer, ab Schulbeginn.

Karin Al Asaad, Vertragslehrerin, ab 10. 3. 1971.

Erika Berkmann, Vertragslehrerin, ab 3. 11. 1970.

Isobel Dolak, Vertragslehrerin, ab Schulbeginn.

Edith Grasl, Vertragslehrerin, ab Schulbeginn.

Richttraud Krausler, Vertragslehrerin, ab 3. 2. 1971.

Gerlinde Reis, Vertragslehrerin, ab 3. 11. 1970.

#### **d) Ausscheiden:**

Mit Ende des Schuljahres 1969/70 schieden aus:

Dr. Paul Erbrich, Vertragslehrer.

Christine Loretz, Vertragslehrerin.

Hans Sperandio, Vertragslehrer.

#### **Personal:**

##### **Neubestellungen:**

Erika Berkmann, Sekretärin, mit 2. 10. 1970.

Stefan Hopp, Sekretär mit 1. 6. 1971

##### **Ausscheiden:**

Erika Berkmann, Sekretärin, mit 31. 5. 1971.

Elfriede Rederer, Sekretärin, mit 30. 9. 1970.

# Themen der deutschen Aufsätze

## 5.a Klasse:

1. a) Warum gibt es so viele Verkehrsunfälle?  
b) Was uns Wandertage geben können.  
c) Was zieht den Menschen in die Ferne?
2. a) Welche Vorteile bietet mir meine Lieblingsbeschäftigung?  
b) Welche Annehmlichkeiten bringt die Technik in meinen Alltag?  
c) Warum ich ein eigenes Zimmer haben möchte.
3. a) Ist sportliche Ertüchtigung der einzige Zweck der Schiwoche?  
b) Ist es vorteilhafter, allein zu lernen oder mit einem Freund (einer Freundin)?
4. a) Ziehst du einen Spaziergang mit Kameraden einem solchen mit den Eltern vor?  
b) Hat es einen Sinn, heute noch ein Musikinstrument spielen zu lernen?  
c) Vor- und Nachteile des Fernsehgeräts in der Familie.
5. a) Warum sind Illustrierte so beliebt?  
b) Hat Reklame auch üble Wirkungen?  
c) Eine Fernseh-(Rundfunk-)Sendung, die mir besonders gefallen hat.

## 5.b Klasse

1. a) Warum gibt es so viele Verkehrsunfälle?  
b) Was uns Wandertage geben können.  
c) Was zieht den Menschen in die Ferne?
2. a) Schaust du auch einmal in eine Zeitung?  
b) Was muß einer können, wenn er als guter Fußballer gelten will?  
c) Das Wasser im Dienste des Menschen.
3. a) Was hältst du vom Erwerb eines Mopeds?  
b) Kennst du auch Alltagsfreuden?
4. a) Ziehst du einen Spaziergang mit Kameraden einem solchen mit den Eltern vor?  
b) Hat es einen Sinn, heute noch ein Musikinstrument spielen zu lernen?  
c) Vor- und Nachteil des Fernsehgeräts in der Familie.
5. a) Sollen wir uns Freunde machen?  
b) Sind Hausaufgaben nicht eigentlich überflüssig?  
c) Warum ich mich auf eine Turn-(Geschichte . . .)stunde freue.

## 5.c Klasse

1. a) Warum ich Sport treibe.  
b) Was zu einer gesunden Lebensweise gehört.  
c) Wie kann man die Heimat kennen lernen?
2. a) Was kann uns veranlassen, österreichische Waren zu kaufen?  
b) Hat Reklame auch üble Wirkungen?  
c) Warum wir immer wieder aufgefordert werden zu sparen.

3. a) Soll ein Junge deines Alters Taschengeld erhalten?  
b) Was hältst du vom Erwerb eines Mopeds?
4. a) Ziehst du einen Spaziergang mit Kameraden einem solchen mit den Eltern vor?  
b) Hat es einen Sinn, heute noch ein Musikinstrument spielen zu lernen?  
c) Vor- und Nachteil des Fernsehgeräts in der Familie.
5. a) Welche Erfindung aus unserer Zeit hältst du besonders für wichtig?  
b) Bin ich nur gehorsam weil es mir nützt?  
c) Vor- und Nachteile einer Feriarbeit.

#### **6.a Klasse**

- I. a) Was macht Ihrer Meinung nach eine Theatervorstellung zu einem bleibenden Gewinn?  
b) Worin erblicken Sie die Ursachen für die Schwierigkeiten im Straßenverkehr, und wie lassen sich diese Ihrer Meinung nach am besten beseitigen?
- II. a) Warum lernen wir fremde Sprachen?  
b) Wie beurteilen Sie die Anziehungskraft des Fernsehens auf die Menschen unserer Zeit?
- III. a) Soll unser Volk auf seine Leistungen in Geschichte und Gegenwart stolz sein oder soll es alles, was aus dem Ausland kommt, bewundern?  
b) Man sagt der heutigen Jugend nach, sie messe der Schule nicht viel Bedeutung bei. Wo also liegen ihre Interessen, wofür können sich junge Menschen begeistern?
- IV. a) Soll sich die Schule um die Gestaltung der Freizeit der Schüler kümmern?  
b) Halten Sie es für möglich, die Hemmungen zu überwinden, die den Schüler zur Passivität verurteilen?
- V. a) Die Tätigkeit ist, was den Menschen glücklich macht (Goethe).  
b) Ist die Steigerung des Lebenstempos unserer Zeit ein Glück oder ein Unglück?

#### **6.b Klasse**

- I. a) Wohnst du lieber in der Stadt oder auf dem Lande?  
b) Wie erklärt sich die Entwicklung des Sports zur Großmacht gerade im technischen Zeitalter?
- II. a) Wie denken Sie, soweit Sie sich als geistiger Arbeiter fühlen, über den Wert der körperlichen Arbeit?  
b) Sollen wir uns in dem, was wir sagen und tun, nach Urteil und Meinung der anderen richten, oder sollen wir uns um Urteil und Meinung der anderen nicht kümmern und unseren eigenen Weg gehen?
- III. a) Soll man stolz sein auf das, was man ist, oder soll man sich immer vor Augen halten, wie viel mehr andere sind und können?  
b) Man sagt der heutigen Jugend oft nach, sie messe der Schule nicht viel Bedeutung bei. Wo also liegen ihre Interessen, wofür können sich junge Menschen begeistern?

- IV. a) Darf man sich Gefahren aussetzen, um an ihnen zu wachsen, oder muß man sie vermeiden, um sich zu bewahren?
- b) Welche Beschäftigungen machen Ihnen wirklich Freude und warum?
- c) Bedarf Ihrer Meinung nach die Gesellschaft von heute eines Wandels?
- V. a) Ist der heutige Wohlstand bloß als etwas Positives zu werten?
- b) Welche Hilfen für Ihre persönliche Entwicklung erwarten Sie von der Schule?

### 7.a und 7.b Klassen

1. a) Tag des Brotes, des Waldes, der Milch — haben solche Gedenktage einen Sinn?
- b) Aus welchen Gründen erregte Schillers Drama „Kabale und Liebe“ so ungeheures Aufsehen?
- c) Hat der Absolutismus recht, der dem Menschen jede Freiheit nimmt, oder die Renaissance, die ihm alles erlaubt?
- d) Kameradschaft und Freundschaft — welche Bedeutung und welchen Spielraum haben sie in einer Schule?
- e) Nathan der Weise — der Kardinal — Vertreter zweier völlig konträrer Weltanschauungen.
2. a) Immer wieder müssen wertvolle alte Gebäude modernen Wohnblocks weichen. Ist die Vorgangsweise der dafür Verantwortlichen gerechtfertigt?
- b) In fast allen sozialen Berufen herrscht großer Mangel an Nachwuchs. Würden Sie einem jungen Menschen raten, einen solchen Beruf zu ergreifen?
- c) Immer wieder können wir gerade in Universitäten Aufschriften wie: „Nieder mit den Imperialisten! Hoch Mao!“ lesen. Sind das nur Schmierereien einiger hysterischer Extremisten, oder haben diese Aufschriften eine gewisse Bedeutung?
3. a) Erscheint es Ihnen sinnvoll, daß in einem deutschsprachigen Land Deutsch als Unterrichtsgegenstand geführt wird?
- b) „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, und würd' er in Ketten geboren.“ (Schiller, Worte des Glaubens). Gilt dieser Satz auch für unsere heutige Gesellschaft?
- c) Der Urfaust — ein Werk des Sturm und Drang — Faust eine Tragödie — ein Werk der Klassik.
4. a) Scheint Ihnen die Wien-Fahrt ein Tribut an die Tradition zu sein, oder bringt sie Ihrer Ansicht nach echten Gewinn?
- b) Ist Vorarlberg durch seine geographische Lage gegenüber den übrigen Bundesländern benachteiligt?
- c) Scheint Ihnen die Höhe der Gage, die mancher Star für seinen Auftritt erhält, gerechtfertigt zu sein.

### 8.a und 8.b Klassen

1. a) Haben in einer Zeit, in der alles auf internationalen Zusammenschluß drängt, Nationalfeiertage noch eine Berechtigung?

- b) Hat die allgemeinbildende höhere Schule im Zeitalter der Spezialisierung noch eine Daseinsberechtigung?
  - c) Der heutige Straßenverkehr — ein technisches und ein menschliches Problem.
2. a) Gilt der Satz: „Man muß mit der Zeit gehen!“ für alle Erscheinungen unserer Zeit?
    - b) Welche Tugenden müssen vom Staatsbürger verlangt werden, wenn die Demokratie die beste Staatsform sein soll?
    - c) Warum mißt man der Eigentumsbildung breiter Bevölkerungsschichten heute so große Bedeutung bei?
  3. a) Gestörte Natur: Lärm, Dunst, tote Flüsse — unvermeidbare Auswirkungen des Industriezeitalters?
    - b) Jung und alt! Wie stellt sich dieses Spannungsverhältnis von Ihrem Standpunkt aus dar?
    - c) Man spricht heute oft von einer gefährdeten Jugend. Welches sind nach Ihrer Beobachtung wirkliche Gefahren, und wie kann man ihnen begegnen?

## Reifeprüfung 1971

Zur Reifeprüfung im Sommertermin 1971 meldeten sich alle 39 Schüler der 8.a und 8.b Klasse. Alle Prüflinge wurden zugelassen. Die schriftlichen Reifeprüfungen fanden am 17., 18., 19., 21. und 22. Mai 1971, die mündlichen unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Hofrat Dr. Reinhold Hefel am 21. bis 24. Juni 1971 statt.

Von den 39 zur mündlichen Reifeprüfung zugelassenen Kandidaten wurden HEMETSBERGER Gottfried, LUDESCHER Johannes, LUDESCHER Herbert, MATT Armin, GATTRINGER Angelika und WAGNER Ursula für reif mit Auszeichnung und 32 Kandidaten für reif erklärt. Ein Prüfling wurde auf den Herbsttermin zurückgestellt.

### Themen der schriftlichen Reifeprüfung im Sommertermin 1971

#### A) Deutsch (8.a und 8.b Klasse):

1. «Alle Vergnügungen, an denen das Mechanische einen Anteil hat, haben etwas Leeres.» Machen Sie sich auf Grund dieses Wortes von Friedrich Georg Jünger Gedanken über den Einfluß der Technik auf die Freizeit des Menschen! (18 Kandidaten).
2. «Der Kampf mit der Natur zeigt des Menschen Kraft, aber auch seine Schwäche.» Woran denken Sie, wenn Sie diese Behauptung begründen wollen. (15 Kandidaten).
3. Vergleichen Sie inhaltlich verwandte Dichtungen, die Ihnen besonders gut bekannt sind, und stellen Sie dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gestaltung von Themen oder Personen dar! (6 Kandidaten).

## B. Fremdsprachen:

### 1. Englisch:

#### 8.a Klasse:

1. Shakespeare's plays have been described as "Belonging to all time". To what degree is this statement justified?
2. The British Parliamentary System. — Its Evolution and Present-Day Functioning.
3. Some sociologists prophesy "A golden future for mankind". Others that "mankind is heading for disaster". Express your opinion about these statements.

#### 8.b Klasse:

1. My Future Life (Plans and problems).
2. The Commonwealth (origin — strukture — cooperation — outlook for the future).
3. Substance and Message of Bernard Shaw's "Pygmalion".

### 2. Latein:

8.a Klasse: Tacitus, Hist. IV., 73—74.

8.b Klasse: Cicero, Lael. de am. 21, 22 (teilweise).

### 3. Griechisch:

8.a Klasse: Xenophon, Symposiom IV 35—38; 40—42.

### 4. Französisch:

#### 8.b Klasse:

"De la culture" aus "Aventures de l'esprit" von Jean Guéhenno.

## C. Mathematik:

#### 8.a und 8.b Klasse:

1. Die Kurve mit der Gleichung  $y = f(x) = ax^2 + bx + c$  schneidet die X-Achse in den Punkten  $S_1 (-2/y)$  und  $S_2 (4/y)$ . In  $S_2$  hat die Kurve eine Tangente mit der Steigung  $k = -2$ .
  - a) Stelle die Kurvengleichung auf und bestimme die Koordination des Extremwertes.
  - b) Stelle die Funktion  $y = g(x)$  auf, deren erste Ableitung die Funktion  $y = f(x)$  ist, und deren Bildkurve durch den Punkt A (1/0) geht.
  - c) Diskutiere die Integralkurve  $y = g(x)$ .
  - d) Zeichne die beiden Bildkurven  $f(x)$  und  $g(x)$  im gleichen Koordinatensystem! (Einheit = 1 cm)
2. Der Parabel  $y^2 = 2x$  wird ein Kreis mit dem Radius  $r = 5$  eingeschrieben. (Der Mittelpunkt des Kreises liegt auf der X-Achse.)
  - a) Ermittle die Koordinaten des Kreismittelpunktes und der beiden Berührungspunkte.

- b) Bestimme den Rauminhalt des Drehkörpers, der durch Rotation des zwischen Parabelscheitel und Kreislinie liegenden Flächenstückes um die X-Achse entsteht.
3. Die Entfernung AB des Viereckes ADBC ist direkt nicht meßbar. Man wählt die Standlinie CD = 1375 m und mißt die Winkel:  
 Alpha = Winkel ADC = 25,3°, Beta = Winkel BDC = 37,7°,  
 Gamma = Winkel BCD = 39,9°, Delta = Winkel DCA = 61,75°.
- Bestimme die Länge der Strecke AB!  
 (Ausrechnung mit Hilfe des Rechenstabes.)
4. Der Ellipse  $9x^2 + 36y^2 = 324$  ist das Sechseck mit größtem Umfang so einzuschreiben, daß die große Achse der Ellipse Diagonale des Sechsecks ist und daß zwei Seiten des Sechsecks zur großen Achse parallel sind.  
 Ermittle die Koordinaten der Sechseckpunkte!

## Lehrmittelsammlungen

### Schulbücherei

Verwalter: OStR Dr. Josef Holzer

Die Schulbücherfrage ist eng verbunden mit der Schulreform, die noch immer einer endgültigen Klärung harrt. Bei manchen schulischen Problemen steht man noch im Stadium des Versuches. In verschiedenen Fächern, wie Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Mathematik fehlen die auf die neuen Lehrpläne abgestimmten Schulbücher. So sind manche Lehrer gezwungen, ohne Lehrbuch zu unterrichten. Was das an vermehrtem Zeitaufwand und an Erschwernis des Lernens und Lehrens bedeutet, ist jedem Kundigen klar. Wenn Geld für die Beschaffung neuer Lehrbücher aufgewendet wird, ist es nur dann zu verantworten, wenn man annehmen kann, daß diese für längere Zeit den Anforderungen des Lehrplanes entsprechen. Zur Zeit ist noch vieles im Flusse, und niemand kann bezüglich der Entwicklung des Schulwesens eine halbwegs sichere Prognose für das nächste halbe Jahrzehnt stellen. So bleibt auch der Schülerbücherei und ihren Betreuern keine andere Wahl, als sich bei der Beschaffung neuer Bücher auf jene zu beschränken, die voraussichtlich wie seit eh und je auch künftig als Unterrichtsbehelfe benötigt werden (wie etwa Texte und Kommentare lateinischer Autoren) oder auf solche, die bereits der neuen Entwicklung Rechnung tragen (wie etwa die Sprachlehre- und Lesebücher von Killinger und Kefer, die ausgezeichnete und wahrscheinlich länger bleibende Unterrichtsbehelfe darstellen). Dazu kommen noch etliche Lesetexte für den Englisch- und Französischunterricht.

Alles in allem ist die Frage der Schulbücher wie vieles auf dem pädagogischen Sektor noch reichlich verworren, und es ist nur zu hoffen, daß auf eine Zeit

des Versuches und der Erprobung doch auch einmal eine solche der Bewährung und Verwertung folgt.

An neuen Büchern wurden u. a. im ablaufenden Schuljahr in die Schülerbücherei eingestellt:

Kefer, Welt im Wort, 4. Band	82 Stück
Killinger, Sprachübungen, 5. Teil	8 Stück
Beck, Der Weg zu Christus	29 Stück
Killinger, Sprachübungen, 4. Teil	14 Stück
Twentieth Century English Prose	66 Stück
Guy de Maupassant, Contes	20 Stück
Alphonse Dandet, Lettres De Mon Moulin	20 Stück
Warner, Robinson Crusoe	20 Stück
Tennessee Williams, The Glass Menagerie	30 Stück
Baschiera, A British and American Reader	25 Stück
Labiche Eugene, La Grammaire	35 Stück
Kefer, Welt im Wort, 3. Band	47 Stück
Schmid-Kovacs, Russisch für Anfänger	6 Stück
Bruggeboes, Christliches Leben	7 Stück
Fußnegger, Die Wahrheit	5 Stück
Schweitzer, Lehrbuch der Chemie, 1. Teil	14 Stück
Herzog-Hauser, Ovid	25 Stück

### **Studienbibliothek**

Verwalter: Prof. A. Bildstein

Trotz der laufenden hohen Ausgaben, die durch die Fortsetzung verschiedener Reihenwerke, so etwa des Handbuches der Kirchengeschichte, des Handbuches der Kulturgeschichte und Grzimeks Tierleben, verursacht werden, konnte in den vergangenen zwei Jahren der Bestand der Bücherei auch durch den Ankauf zahlreicher Einzelbände nicht unerheblich erweitert werden.

Derzeit stehen den Studierenden 10.336 Nummern, die teils im Bibliotheksraum, teils im Archivraum unter der Turnhalle eingeordnet sind, zur Verfügung. Seit dem Abschluß der Umbauarbeiten im Jahre 1969 erfreut sich die Studienbibliothek auch einer steigenden Inanspruchnahme. Nicht nur, daß Professoren der eigenen Anstalt die Bibliothek jetzt mehr als früher benützen, auch Vorarlberger Studierende suchen und finden hier oft jene Werke, die sie zur Ausarbeitung ihrer Seminaraufgaben benötigen, wenn diese sich auf heimatkundliche Probleme beziehen.

Mit dem Dank an das BMfUuK, den LSRfV, die Österr. Akademie der Wissenschaften und alle jene, die durch ihre Buch- und Zeitschriftenspende ihre Verbundenheit mit unserer Schule stets aufs neue bekunden, sei die Hoffnung verbunden, daß diese Förderung auch im kommenden Jahre weitergeführt werde.

Die nachstehende Zusammenfassung weist die meisten der erworbenen Einzelwerke aus:

#### **a) Sprachen und Literatur**

Benn Gottfried, Gesammelte Werke, Wiesbaden 1965

Böhler Eugen, Die Zukunft als Problem des modernen Menschen, Freiburg 1969  
 Brüggemann Theodor, Moderne deutsche Gedichte für die Schule, München 1967  
 Domin Hilde, Nachkrieg und Unfrieden, Neuwied 1971  
 Duden, Bedeutungswörterbuch, Mannheim 1970  
 Duden, Rechtschreibung, Mannheim 1969  
 Felder Franz Michael, Briefwechsel, Bregenz 1971  
 Glaser Hermann, Kleinstadtideologie, Freiburg 1969  
 Gollwitzer Helmut, Krümmes Holz — aufrechter Gang, Luzern 1970  
 Grass Günther, Örtlich betäubt, Berlin 1970  
 Hauschka Ernst, Handbuch der modernen Literatur im Zitat, Regensburg 1968  
 Ide Heinz, Bestandsaufnahme Deutschunterricht, Stuttgart 1970  
 Kardelj Eduard, Vermeidbarkeit und Unvermeidbarkeit des Krieges,  
 Hamburg 1967  
 Krofian Elfriede, O gutes Land, o Vaterland, Wien 1968  
 Leonhardi Arnold, Grammatisches Wörterbuch, Dortmund 1966  
 Neuphilologen Verband, Moderne Sprachen, Wien 1969  
 Nedden Otto, Reclams Schauspielführer, Stuttgart 1970  
 Rauschnig Hans, Das Jahr 45, Gütersloh 1970  
 Rühle Jürgen, Literatur und Revolution, Köln 1963  
 Schönherr Karl, Gesamtausgabe, Wien 1969  
 Schulmeister Otto, Die Welt, die wir verlassen, Wien 1970  
 Schwarz Richard, Humanismus und Humanität in der modernen Welt,  
 Stuttgart 1965  
 Speicher Günther, Die großen Tabus, Zürich 1969  
 Steinbuch Karl, Programm 2000, Stuttgart 1970  
 Steinbuch Karl, Falsch programmiert, Stuttgart 1969  
 Toynbee Arnold, Menschheit woher — wohin, Stuttgart 1969  
 Toynbee Arnold, Die Zukunft des Westens, München 1964  
 Weizsäcker Carl, Die Einheit der Natur, München 1971  
 Zahrtt Heinz, Gott kann nicht sterben, München 1971  
 Dauzat Albert, Dictionnaire Etymologique, Paris 1964  
 Motherlant Henry, Le Maitre de Santiago, Paris, o.J.  
 Montherlant Henry, La Reine morte, Paris o.J.  
 Hornby A.L.S., The advanced learner's dictionary of current English, London 1962  
 Oxford Univ. Press, English language teaching, London 1970  
 Spiegelberg Walter, Die engl. Reifeprüfung, München 1970

## **b) Geschichte und Soziakunde**

### **Geographie und Wirtschaftskunde**

Berger Peter, Protestbewegung und Revolution, Frankfurt 1971  
 Bottomore T. B., Elite und Gesellschaft, München 1964  
 Hougemunt Denis, Die Chancen Europas, Wien 1968  
 Däniken Erich, Zurück zu den Sternen, Zürich 1969  
 Däniken Erich, Erinnerungen an die Zukunft, Zürich 1969  
 Grosser Alfred, Deutschlandbilanz, München 1970

Haas William, Östliches westliches Denken, Hamburg 1967  
 Hicks J. R., Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Hamburg 1969  
 Hietsch Otto, Österreich und die angelsächsische Welt, Wien 1969  
 Hofmann Werner, Ideengeschichte der sozialen Bewegung, Berlin 1968  
 Hofmann Werner, Grundelemente der Wirtschaftsgesellschaft, Hamburg 1969  
 Lampert Heinz, Die Wirtschafts- und Sozialordnung, München 1965  
 Lange Oskar, Entwicklungstendenzen der modernen Wirtschaft und Gesellschaft, Wien 1964  
 Lemberg Eugen, Nationalismus II, Hamburg 1968  
 Klecatsky Hans, Die Republik Österreich, Wien 1969  
 Machek Erich, Die österr. Bundesverfassung, Wien 1969  
 Mitscherlich Alexander, Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft, München 1970  
 Hell - Breuning Oswald, Wirtschaft und Gesellschaft heute, Freiburg  
 Ney John, Die europäische Kapitulation, Luzern 1971  
 König Rene, Soziologie, Frankfurt 1967  
 Kocensky Josef, Dokumente zur österr. Zeitgeschichte 1945 — 1955, Wien 1970  
 Kraus Wolfgang, Die stillen Revolutionäre, Zürich 1970  
 Smekal Ferdinand, Österreichs Nobelpreisträger  
 Fischer, Weltalmanach 1971, Frankfurt 1971  
 Flaig Walter, Rätikon, München 1966  
 Flaig Walter, Bregenzerwald und Lechtalgebirge, München 1968  
 Flaig Walter, Silvrettaführer samt Karte, München 1966  
 Heimann Bernhard, Wirtschaftssysteme und Gesellschaftssysteme, Tübingen 1964  
 Kutschera Gustav, Grundbegriffe der Wirtschaftskunde, Wien 1969  
 Ricks H. A., Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Hamburg 1969  
 Schmölders Günther, Konjunkturen und Krisen, Hamburg 1967

### **c) Mathematik und Naturwissenschaften**

Bader Erich, Experimentelle Schulchemie, Köln 1969  
 Falkenhahn Hans, Handbuch der prakt. und exp. Schulbiologie, Köln 1970  
 Fischer, Forschung 71, Frankfurt 1970  
 Fuchs Walter, Eltern entdecken die neue Mathematik, Zürich 1970  
 Goldscheider Peter, Computer, Berlin 1971  
 Koenig Otto, Das Paradies vor unserer Tür, Wien 1971

### **d) Leibeserziehung, Musik, Bildner. Erziehung**

Aigelsreiter Helmut, Vom Schulschilaf zum Rennschilaf, Wien 1968  
 Punkenhofer Rudolf, Nordischer Schilaf der Jugend, Wien 1968  
 Berg Karl, Christophorusbuch, Freiburg 1969  
 Bitsche Josef, Der Liederschatz der Vorarlberger, Lustenau 1969  
 Lemmermann Heinz, Die Zugabe, Boppard 1970  
 Cammin Heinz, Spirituals und Songs, Mainz oJ.  
 Tschulik Norbert, Beethoven, Wien 1969  
 Verband bayr. Schulmusikerzieher, Unser Lied, Augsburg 1969

### **e) Religion, Pädagogik, Psychologie**

Begow Lucie, Das verkannte Volk, Wien 1969

**Bereison Bernard, Menschliches Verhalten, Berlin 1969**

BMfGesundheitswesen, Sexualkundeatlas, Opladen 1969

Dohmen Günther, Unterricht — Aufbau und Kritik, München 1968

Garaudy-Metz-Rahner, Der Dialog, Hamburg 1967

Goldstein Maria, Lexikon der Sexualität, Bielefeld 1970

Horney Walter, Pädagog. Lexikon, Gütersloh 1970

Jacobi Peter, Sexualunterricht, Weinheim 1969

Packard Vance, Die sexuelle Verwirrung, Zürich 1969

Pollett Brigitte, Perspektiven des progr. Unterrichtes, Wien 1970

Wiesböck Edmund, Geschlechtliche Erziehung in der Schule, München 1969

Zenke Ursula, Irrtümer in der geschlechtl. Aufklärung von Kindern  
und Jugendlichen, Hannover 1969

### **Audiovisuelles Kustadiat**

Verwalter: Prof. Anton Fussenegger

Seit 1. Juni 1970 können folgende Neuerwerbungen verzeichnet werden:

**Dias:** (Alles Gaben der SHB)

für Religion:

Weg zu Christus II — mit Tonband

Weg zu Christus III — mit Tonband

für Geschichte:

Hochosterwitz — Kaiser Maximilian I. — Das Rittertum — Österreich zur Zeit  
der Babenberger (1. und 2. Teil) — Französische Revolution I. und II. — Wien  
im Revolutionsjahr

für Geographie:

Landschaftsgürtel der Erde — Das Mühlviertel — Entwicklungsland Kamerun

für Naturgeschichte:

Anatomie der Sproß-Pflanzen — Käfer — Die Getreidesorten

für Physik:

Zu „Schreiner-Physik 1“

für Bildnerische Erziehung:

Albert Paris Gütersloh — Architekt Adolf Loos und das 20. Jahrhundert — Neue  
Galerie im Kunsthistorischen Museum in Wien — Maltechniken

**Schallplatten:**

für Religion und Geschichte:

Zeugen für Lauriacum (Geschenk von Philips)

für Musikerziehung:

Österreichische Musik des 20. Jahrhunderts (4 Platten)

Beethoven, Missa solemnis (2 Platten)

## Aus dem Schulgeschehen

### Schüler unserer Anstalt wurde Missionsbischof

Papst Paul VI. hat am 26. April 1971 den Missionär vom Kostbaren Blut, Pater Erich Kräutler, zum Oberhirten der brasilianischen Xingu-Prälatur und zum Titularbischof von Cissa ernannt.

Am 27. Juni wurde P. Kräutler von Diözesanbischof Dr. Wechner, assistiert von Weihbischof Dr. Weinbacher (Wien) und Bischof Josef Marling (Kansas-City, USA) im Dom zu Feldkirch konsekriert.

Vielen Vorarlbergern ist der heute 64jährige Koblacher mit seinem überschäumenden Temperament persönlich bekannt, andere wissen von ihm aus seinen Schriften. Denn schon vor Jahren erschien aus seiner Feder das Büchlein «Begraben im Urwald des Xingu». 1935 hat Pater Kräutler ein anderes



Buch über die Indianerfrage im Amazonas-Gebiet veröffentlicht und in diesem Herbst sollen bei der Tyrolia in Innsbruck die beiden Bändchen «Blut an den Steinen» und «Die zerbrochene Moringa» erscheinen.

Nach Abschluß der Gymnasialstudien in Feldkirch 1919/20 bis 1926/27 studierte Erich Kräutler an der Sorbonne in Paris, an der Universität Wien, an der Gregoriana in Rom und schloß seine theologischen Studien in Salzburg ab. 1929 war er Mitglied der Kongregation der Missionäre vom Kostbaren Blut

geworden. Als Vorbereitung für seinen Missionseinsatz studierte Pater Kräutler portugiesisch und wirkte dann von 1934 bis 1935 in der Xingu-Mission; mit Ausnahme von sechs Jahren lebte Pater Kräutler im Urwald und erlitt dreimal Schiffbruch auf dem Xingu-Strom. Von 1938 bis 1942 war er zeitweise in der Hauptstadt des Staates Pará Belem, zur Behandlung der Malaria und arbeitete dort auch als Professor im Kleinen und Großen Seminar der Erzdiözese Belém do Pará, Pater Kräutler wurde durch seine Tätigkeit ein richtiger Spezialist für die brasilianische Indianerfrage und wurde deshalb auch von den staatlichen Stellen in Fragen der Pazifikation verschiedener Stämme oft zu Rate gezogen.

Ebenso referierte er über die Indianerfrage vor zwei Bischofskonferenzen; die eine stand unter dem Vorsitz des Kardinals Jaime de Barros Camara, bei der anderen führte der bekannte Erzbischof Dom Helder Camara den Vorsitz. Seit dem Generalkapitel seiner Kongregation im Juli 1965 war Pater Kräutler Vize-General seiner Ordensgenossenschaft mit dem Sitz in Rom.

Der Ordensgeneral der «Missionäre vom Kostbaren Blute» bezeichnet die Prälatur Xingu als die schwierigste Mission, die dieser Orden in der ganzen Welt betreibt. Unter den annähernd 40 Prälaturen Brasiliens ist diese an Ausdehnung und klimatischen sowie pastoralen Hindernissen zu den schwierigsten zu zählen.

Wie auf keinem anderen Kontinent finden wir in Südamerika Millionen von Quadratkilometern geschlossener Urwälder ohne Straßen und ohne Eisenbahnen, daneben Siedlungen, deren Zufahrtsstraßen nur auf Flüssen mit vielen reißenden Stromschnellen bestehen. In diesem Amazonas-Dschungel liegt auch die Xingu-Prälatur, die mit einem Ausmaß von 332.000 Quadratkilometern viermal so groß ist wie Österreich.

Die Bevölkerung besteht größtenteils aus Neo-Brasilianern. Das sind Einwanderer aus den Katastrophengebieten des Nordostens. Sie werden «flagelados» genannt, d. h. die Gegeißelten, und sind Mischlinge aus Weißen, Negern und Indios. Nur ein geringer Teil dieser etwa 60.000 wohnt in geschlossenen Siedlungen, die meisten leben weitverstreut an Flußläufen, tage- und wochenweit vom Hauptzentrum der Missionsstation Altamira entfernt. Eine Sonderstellung nehmen die Indianerstämme ein, die teilweise noch der Steinzeitkultur angehören. Ihre Zahl ist schwer abzuschätzen, da sie als Nomaden leben und meist jede Annäherung mit den Neo-Brasilianern meiden. Die seelsorgliche Betreuung sowohl der «flagelados» als auch der Indios ist mit vielen physischen und finanziellen Schwierigkeiten verbunden.

Für die schweren Aufgaben, die Bischof Kräutler in seiner Prälatur erwarten, wünschen Lehrer und Schüler seiner ehemaligen Schule Gesundheit und reichen Erfolg.

### **Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums**

Am 26. 5. 1971 fand die Jahreshauptversammlung statt, die von Mitgliedern nur sehr spärlich besucht war. Mit Freude konnte der Obmann Herr Dir. Drexel und mehrere Professoren begrüßen.

Leider mußte die Versammlung zur Kenntnis nehmen, daß Ehrenobmann OStR.

Dr. Raimund Müller sein Amt als Obmannstellvertreter nach langjähriger Tätigkeit nicht mehr übernehmen wollte. An seiner Stelle wurde Dipl.-Kfm. Dr. Alexander Dörr zum Obmannstellvertreter gewählt.

Der Rücktritt von OStR. Dr. Müller erfüllt uns mit großem Bedauern, wenn es auch verständlich ist, daß er nach vielen Jahren aktiver Tätigkeit eine Entlastung wünscht. Er war der Initiator für die Schaffung des Jugendheimes Lech-Stubenbach. Die vielen Mühen und Arbeiten, die er in jahrelanger selbstloser Weise auf sich genommen hat, können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Seine rastlose Tätigkeit wurde auch im Zusammenwirken mit OStR. Schnitzer von Erfolg gekrönt. Das Jugendheim, das nach den Worten von Dir. Drexel als einmalig in Österreich bezeichnet werden kann, bleibt unverrückbarer Ausdruck seiner Verdienste. Mögen sich auch die Generationen der studierenden Jugend, die in Lech-Stubenbach frohe und erfrischende Tage verbracht haben und noch verbringen können, der Dankespflicht an Ehrenobmann Dr. Müller erinnern! Wir aber hoffen, daß Dr. Müller weiter der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums mit seinem Rat beistehen wird.

Das Jugendheim steht heute vor seiner letzten Ausbaustufe. Der Betrieb des Heimes konnte kostendeckend geführt werden. Für den Ausbau und die Verbesserung der Einrichtung waren wir aber auf öffentliche Mittel angewiesen. In dankenswerter Weise haben das Bundesministerium für Unterricht, die Vorarlberger Landesregierung und das Österreichische Jugendherbergswerk Mittel zur Verfügung gestellt. Es kann heute mit Genugtuung gesagt werden, daß die außerschulische Jugendarbeit des Heimes im Lande Anerkennung gefunden hat.

Der Betrieb des Heimes bereitet allerdings große Schwierigkeiten. Personal kann kaum gefunden werden. So hat eine Köchin entgegen ihrer festen Zusage in den letzten Tagen vor Beginn der Schiwochen 1970/71 abgesagt, so daß die Aufnahme des Heimbetriebes gefährdet war. Frau Prof. Pachner sprang hier helfend ein und hat unter Zurücksetzung ihrer familiären Aufgaben den ganzen Winter über das Heim und die Küche vorbildlich betreut. Für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit sei ihr besonderer Dank ausgesprochen.

Die vor Jahren von der Vereinigung aufgebaute Schülerbibliothek (Leihbücher für Unterricht und Unterhaltungsbücher) erhält sich heute durch bescheidene Leihgebühren von selbst. Die Herren OStR. Dr. Holzer und Prof. Koepf verdienen Anerkennung für die gute Verwaltung dieser Bücherei.

Aus dem Unterstützungsfonds konnten wieder namhafte Beihilfen ausgezahlt werden, wodurch bedürftigen Schülern die Teilnahme an Schiwochen und an der Wienfahrt ermöglicht wurde. Für Schüler mit besonderen Leistungen wurden Buchpreise gestiftet. Auch sportliche Veranstaltungen konnten gefördert werden.

Der Obmann: Dr. Allgäuer

*Müller  
Küche  
+ Wohnung*

### **Bericht der Elternvereinigung am Bundesgymnasium Feldkirch**

Im abgelaufenen Schuljahr stand das Problem der Einführung der 5-Tage-Woche an unserem Gymnasium im Mittelpunkt des Interesses. Gewiß wird sich in der Zukunft diese Regelung durchsetzen, derzeit fehlen hierfür jedoch noch viele

Voraussetzungen. Das Problem ist viel zu komplex, um es von heute auf morgen in die Tat umsetzen zu können. Die Schwierigkeiten liegen auf verschiedenen Gebieten: es fehlen die notwendigen Räumlichkeiten, die Ausspeisungsmöglichkeiten für die Schüler sind nicht gegeben.

Im Augenblick liegt über Initiative von Schülern der 7. Klasse eine andere Variante zur Einführung der 5-Tage-Woche vor. Die Schüler meinen, wenn man von der 50-Minuten-Stunde auf die 45-Minuten-Stunde zurückkehrte, müßte man keinen zusätzlichen Nachmittagsunterricht schaffen, statt 5 Vormittag-Stunden kämen an einigen Tagen 6 Unterrichtsstunden in Betracht. Inwieweit dieser Vorschlag realisierbar ist, muß geprüft werden.

Im November 1970 hielt im Rahmen der Hauptversammlung der Experte für Suchtkrankenhilfe Univ. Doz. Dr. Kornelius Kryspin-Exner einen vielbeachteten Vortrag über „Suchtgift“, der von einer großen Zahl von Schülereleitern mit Interesse und Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Die Resonanz war deshalb so groß, weil auch in Vorarlberg die Drogensucht unter den Jugendlichen schon da und dort Eingang gefunden hat.

Der Ausschuß der Elternvereinigung befaßte sich in einigen Sitzungen mit den laufenden Tagesfragen. Die Beratungen fanden stets im engsten Einvernehmen mit der Direktion und dem Lehrkörper statt. Es konnten in verschiedenen Belangen Unterstützungen an Schüler gewährt werden: Skikurse, Sportveranstaltungen, Wienfahrt u. a. m.

Eine Änderung im Ausschuß ergab das Ausscheiden der Herren Dr. Erich Bertel und Dr. Alfons Bonner, an deren Stelle die Herren Dr. Walter Malin und Doktor Erich Walter auf der Hauptversammlung gewählt wurden. Als Schriftführerin fungiert Frau Hermine Prochaska.

Dr. Otto Burtscher, Obmann der Elternvereinigung

## **JUGENDROTKREUZ**

Die JRK-Arbeit an unserer Schule war auch in diesem Jahr wieder erfolgreich.

Um all diese Arbeit bewältigen zu können, wurden in verschiedenen Klassen der Oberstufe JRK-Helfer eingesetzt, die dem JRK-Referenten bei seiner Arbeit behilflich waren.

### **JRK-Schulsprecher des Bundesgymnasiums Feldkirch:**

Dönz Manfred, 8.a Klasse – Herburger Annemarie, 7.b Klasse

JRK-Helfer der einzelnen Klassen:

### **JRK-Helfer der einzelnen Klassen:**

6.b Klasse Erben Richard

5.b Klasse Angerer Manfred, Bärenzung Andreas, Simeon Lukas

5.a Klasse Berchtold Elisabeth, Blum Eva, Fehr Evelyn, Rupprich Elisabeth, Türtscher Wolfgang

Die Schülerin Evelyn Fehr nahm an einer Schulsprechertagung in Bad Ischl teil.

Darüber berichtet uns die Schülerin: «Bei dieser Tagung waren alle Bundesländer, darunter auch Vorarlberg mit vier Schülern vertreten. Nachdem wir uns

gleich bei unserer Ankunft gegenseitig vorgestellt hatten, wurde uns am folgenden Tag Gelegenheit geboten, Zeugen einer Erst-Hilfe Demonstration am Unfallort zu sein.

An den einzelnen Abenden betätigten wir uns in Neigungsgruppen (Singen, Volkstanz, Laienspiel und Basteln), wo jeder Teilnehmer die Möglichkeit hatte, seinen Interessen gemäß die Abende zu gestalten. Besonders interessant war ein Vortrag eines Arztes über «Suchtgifte und die Gefahr für unsere Jugend». Auch wurden die Insassen eines Mütterheimes eingeladen, denen durch Spiele, Tänze, Vorträge und durch ein gemeinsames Abendmahl eine große Freude bereitet wurde. Wenn auch die Zeit die die Schulsprecher miteinander verbrachten, schnell zu Ende ging, so hatten wir doch das Gefühl, etwas gelernt und anderen Menschen eine Freude bereitet zu haben. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, neue Freunde zu gewinnen, mit denen wir schon Briefwechsel führen.»

Aus unserem weiteren Programm mögen nur einige wichtige Punkte herausgegriffen werden.

### **Erziehung zur Nächstenhilfe:**

Nachdem unsere JRK-Helferin Evi Fehr von der Schülertagung in Bad Ischl zurückgekehrt war, brachte sie auch ein Bittgesuch einer armen, rumänischen Familie mit, die infolge der Hochwasserkatastrophe des vergangenen Jahres in Not geraten war. Mit Hilfe der anderen JRK-Helfer wurde sofort eine Sammlung von Kleidungsstücken, Schuhen und Lebensmitteln veranstaltet und dann schließlich vier Pakete zu je 10 kg nach Rumänien gesandt. Am 2. 6. erhielt die Schülerin Evi Fehr einen Brief aus Rumänien, in dem sich die Familie, an die die Pakete gesandt wurden, herzlich bedankte und unsere Schüler einlud, nach Rumänien auf Besuch zu kommen.

Schüler der 2. Klasse besuchten wieder die Insassen des Altersheimes Feldkirch, um den alten Leuten zu Weihnachten durch den Vortrag einiger Lieder und die Übergabe kleiner Geschenke in ihrem einsamen Dasein etwas Freude zu bringen.

Gerade in unserer Zeit, in der den jungen Leuten sehr viel geboten wird, scheint es mir von großer Bedeutung, sie auch auf die Not alter und kranker Mitmenschen aufmerksam zu machen, die oft einsam und verlassen in Heimen oder privat wohnen. Um auch diesen Menschen ihr Los etwas zu erleichtern, erklärten sich Schüler der 5.a, 5.b und 7. Klassen sofort bereit, einsame, alte Leute zu Weihnachten aufzusuchen, sich mit ihnen zu unterhalten und sie durch kleine Gaben zu erfreuen.

### **Erziehung zur Völkerverständigung**

Während im vergangenen Schuljahr ein besonderer Wert auf den Briefwechsel mit ausländischen Studenten gelegt wurde, so konnten in diesem Jahr – natürlich neben dem Briefwechsel mit verschiedenen Ländern – zwei Fotoalben von den JRK-Helfern angelegt werden, von denen eines nach Australien und das andere in die Tschechoslowakei gesandt wurde.

Die Bundesleitung des JRK Wien bedankte sich bei den Schülern in einem Schreiben vom 1. 6. 1971 folgendermaßen:

«Die Bundesleitung des Österreichischen Jugendrotkreuzes hat soeben zwei Antwortalben, die von Schülern des Bundesgymnasiums Feldkirch für JRK-Gruppen in Australien und in der Tschechoslowakei angefertigt wurden, erhalten. Wir sind überzeugt, daß die von Ihren Schülern mit so viel Sorgfalt und Geschmack zusammengestellten Alben unter der Rotkreuzjugend der vorgenannten Länder große Freude auslösen wird.

Die Bundesleitung ersucht Sie, Ihren Schülern unseren aufrichtigen Dank und besondere Anerkennung für diesen gelungenen Beitrag zur internationalen Völkerverständigung auszusprechen.»

#### **Verkehrserziehung und Ausbildungskurse:**

Im Herbst 1970 wurden die Radfahrprüfungen unter Mithilfe der Gendarmerie Feldkirch durchgeführt, an der 57 Schüler der 2. Klassen teilgenommen hatten. Zum erstenmal hatten nun die Schüler die Möglichkeit, diese Ausweise bei der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch bzw. bei der Polizei ohne jede Formalität auf behördlich anerkannte Ausweise umschreiben zu lassen.

Der Erste-Hilfe-Kurs wurde von 16 Schülern der 7. Klassen besucht.

#### **Aufgaben der Hilfeleistung:**

Durch Verkauf der Weihnachts- und Muttertagskarten konnte dem JRK ein Betrag von S 3872.- überwiesen werden (741 Weihnachtskarten, 321 Muttertagskarten).

Durch die Opfergroßsammmlung konnte auch dieses Jahr wieder notleidenden Menschen im In- und Ausland geholfen werden. Das Sammelergebnis ergab einen Betrag von S 5554.61.

Wie immer stellte sich auch dieses Jahr Herr OSW August Meier dem JRK zur Verfügung, wodurch manche Arbeit erleichtert und vereinfacht werden konnte. Dafür möge ihm an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen werden.

Dr. Werner Hämmerle

#### **Sportliches am Bundesgymnasium in Feldkirch**

Das zu Beginn des Schuljahres 1970 durchgeführte Schulsportfest für die Unterstufen der Schulen Groß-Feldkirchs brachte im leichtathletischen Dreikampf für unsere starke Unterstufe den erwarteten Erfolg als beste Schule sowohl in der Einzelwertung, als auch in der ausgeschriebenen Mannschaftswertung. Dieses gut organisierte Sportfest für unsere Jüngsten hatte einen entscheidenden Fehler: die Siegerehrung müßte unbedingt der Veranstaltung folgen, auch wenn man eine zu komplizierte Wertung aufgeben müßte und auf die an den Schulen allgemein gültige und für solche Massenveranstaltungen geschaffene eigene Tabellenwertung übergehen müßte. Einen solchen leichtathletischen Dreikampf nach der 1000-Punktewertung des Leichtathletikverbandes zu werten, ist zweifellos ein Mißgriff und macht eine anschließende Siegerehrung, die ja einen Höhepunkt bilden sollte, organisatorisch unmöglich.

Die zweite sportliche Veranstaltung, an der unsere Schule offiziell teilnahm, war der Staffellauf «Quer durch Feldkirch». Wie schon ein Jahr vorher war

unsere Staffel vor der Stellvertretung die beste Schulstaffel und machte auch unter den Vereinsstaffeln eine sehr gute Figur.

Die dritte von uns beschickte sportliche Veranstaltung waren die für die höheren Schulen ausgeschriebenen alpinen Schiwettkämpfe. Die erwartete wesentliche Besserung ist nicht eingetreten und der indirekte Besitz des Schi- heimes in Lech-Stubenbach hat sich in rennsportlicher Hinsicht ausge- wirkt.

Das nächste sportliche Ereignis, an dem unsere Schule teilnahm, war die für 27. Mai 1971 vorgesehene Fußballentscheidung für die Schulmannschaften des Oberlandes, die von unserer Schule organisiert werden mußte. Unsere junge Schulmannschaft, die heuer ohne Maturanten spielen mußte, hatte bei der Auslosung wenig Glück. Auch dieses Jahr zog das Realgymnasium Bludenz, das wegen 5 teilnehmender Mannschaften notwendige Freilos für die nächste Runde.

Das Bundesgymnasium Feldkirch schlug im ersten ausgelosten Spiel die Mannschaft des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums Feldkirch überraschend hoch mit 4 : 0. Ebenso unterlag im zweiten Spiel die Stella Matutina der Handelsakademie Feldkirch. Das Realgymnasium Bludenz konnte nun durch Los einen dieser Sieger für das 3. Spiel wählen und zog, — wie könnte es anders sein? Das Bundesgymnasium Feldkirch; somit war die Handelsaka- demie Feldkirch bereits für die Endrunde qualifiziert. Nach unserem 3 : 1 Sieg gegen Bludenz mußten wir im Endspiel gegen die sehr starke Handelsakade- mie antreten. Der 1 : 0 Sieg bedeutet den Titel eines Oberländermeisters und die Spielberechtigung gegen den Meister des Unterlandes beim Spiel- und Turnfest der Oberstufe am Donnerstag, den 3. Juni 1971, auf der Dornbirner Birkenwiese. Dieses Endspiel ging in einem würdigen Rahmen nach einer sehr guten Halbzeit und einem vom Schiedsrichter nicht anerkannten Tor unserer- seits, von 1 : 1 mit 5 : 1 relativ hoch verloren. Die älteren, konditionell sehr starken Vereinsspieler der Handelsakademie Bregenz beherrschten die zweite Spielhälfte und siegten überlegen über unsere junge Mannschaft. Um die Ere- ignisse unseres Fußballsports zu beenden, wäre noch zu berichten, daß unsere in vielen Schlachten bewährte junge Mannschaft am Donnerstag, den 1. Juli 1971 gegen den Schulmeister des Burgenlandes, die Höhere Technische Lehranstalt Pinkafeld, im Rahmen eines großen Sportfestes antritt. Der Ober- ländermeister des westlichsten Bundeslandes gegen den Meister des östlich- sten, im Rahmen einer Veranstaltung „50 Jahre Burgenland“, bedeutet für uns zwar eine Ehre, aber über das Abschneiden nach einer durchfahrenen Nacht, kann bei Redaktionsschluß noch nichts gesagt werden.

Das Turn- und Sportfest der Oberstufe auf der schönen Birkenwiese in Dorn- birn zeigte nicht nur Schwächen in der Grundsportart der Leichtathletik, son- dern auch die des merkwürdigen Austragungsmodus. Da die Jugendklasse B (1956/55) auch die Ausscheidung für das gesamtösterreichische Turn- und Spielfest in Lienz durchführte, waren die vorgeschriebenen Disziplinen auf in- nerösterreichische Verhältnisse zugeschnitten; in einem Vierkampf mit einem 100-m-Hürdenlauf und einer 4 x 100 m Rundenstaffel mit zwei Pflichtmannschaf-

ten kann an unseren Schulen nur selten trainiert werden. Bei der Jugend A (1954/53) und den Junioren bilden die Akademien und Höheren Technischen Lehranstalten eine nur schwer zu schlagende Konkurrenz auf Grund ihrer fünfjährigen Oberstufe.

#### **Unsere männliche Jugend:**

Die überragende Stellung im Leichtathletischen Dreikampf unserer Jugend C (1956/57) in den letzten Jahren ging am 23. Juni 1971 im Waldstadion verloren. Dafür erreichten unsere Jüngsten, Altersklasse D (1959/60) dank sehr guten Leistungen der ersten Klassen im Mannschaftskampf den ausgezeichneten 2. Rang. Wer die relativ schwachen Leistungen unserer Oberstufe kennt, ist über den 5. Platz in der Mannschaftswertung der Altersklasse B (1956/55) im merkwürdigen 4-Kampf (100 m Hürdenlauf usw.) erfreut. Blieben doch die Gymnasien Bregenz, Mehrerau, Musisch-pädagogisches Gymnasium und Stella Matutina hinter uns. Wenn man noch bedenkt, daß unser Landessieger in dieser Altersklasse in Lienz im Vierkampf beim Bundes-Turn- und Spielfest der Schulen Österreichs am 18. und 19. Juni 1971 den dritten Rang auf Bundesebene erkämpfte, weiß man die Leistungen unserer B-Mannschaft und die des Siegers, Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Dornbirn, richtig einzuschätzen.

#### **Unsere weibliche Jugend:**

Wenn auch manche Schulen dazu übergegangen sind, einfach keine Mannschaft zu stellen, vertreten wir den Standpunkt, die schulischen Startmöglichkeiten zu nützen. Sind die Mannschaften in den Altersklassen C und D unserer Mädchen die besten unseres Landes, so zählen die Vertreterinnen der Jugend B, A und Junioren zu den schwächsten. Belegen unsere Kleinsten, Klasse D (1960/59) in der Mannschaftswertung (die zehn Besten einer Schule) den zweiten Rang, und die Jahrgangsklasse C (1956/57) sogar den ersten Rang, figurieren unsere Mannschaften der Jugend B, A und Junioren an letzter bzw. vorletzter Stelle. Diese extremen Unterschiede in den sportlichen Leistungen unserer weiblichen Oberstufe und in der Unterstufe dauern schon mehrere Jahre an. Eine genaue Analyse dieser merkwürdigen Tatsache ist nur schwer möglich; denn man müßte annehmen, daß sich die beste weibliche Unterstufe des Landes mit der Zeit auch in der Oberstufe auswirken müßte. Allerdings ist unsere Mädchen-Oberstufe zahlenmäßig noch ziemlich schwach.

Viel Bemerkenswertes wäre noch zu erwähnen, wie die Komplettierung in der sportlichen Ausrüstung unserer Schule, Durchsetzung von Verbesserungen in der Jahn-Turnhalle usw. Immer wieder ist und war es unser Herr Direktor, der das Unmöglich-scheinende ermöglichte, auch wenn es erhebliche finanzielle Mittel erforderte. Herzlichen Dank im Namen der Schüler.

#### **Studenten-Sportklub Feldkirch**

Seit über 10 Jahren ist unser Klub an der sportlichen Arbeit. Wir haben noch kein Jubiläum gefeiert und wollen diesmal nur ganz kurz berichten: im kommenden Schuljahr erwarten wir das tausendste Mitglied; nach 22 Schlachten auf den Fußballplätzen des Landes an 22 Wochenenden

sind wir Meister geworden und wieder in der höchsten Spielklasse in der kommenden Fußballmeisterschaft vertreten;  
in Trainer Karl Schwald haben wir den einzigen, mit einer Lizenz ausgestatteten Fußballlehrer Feldkirchs;  
in der kommenden Meisterschaft spielen wir mit drei Mannschaften in drei verschiedenen Altersklassen (Junioren, Jugend, Schüler);  
als Dank unseren zahlreichen Förderern, zu denen auch Professoren gezählt werden können, berichten wir eingehender im nächsten Jahresbericht;  
der Elternvereinigung an unserer Schule und der Vereinigung der Freunde des Bundesgymnasiums Feldkirch gilt unser besonderer Dank.  
Wir wollen abschließend feststellen, daß unsere Heimschüler das Rückgrat der Mannschaften bilden.

### **REIFEPRÜFUNG DEUTSCH**

**Vergleichen Sie inhaltlich verwandte Dichtungen,  
die Ihnen besonders gut bekannt sind, und stellen  
Sie dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der  
Gestaltung von Themen oder Personen dar!**

Bevor ich mit meiner eigentlichen Aufgabe – dem Vergleich von Schillers «Don Carlos» und Kleists «Prinz Friedrich von Homburg» – beginne, möchte ich zuerst kurz begründen, warum ich gerade diese beiden Stücke gewählt habe. Der geistige Gehalt, der ideelle Wert dieser Dramen liegt meines Erachtens in der ungeheuren Aktualität, die die Thematik nicht nur heute, sondern zu allen Zeiten aufzuweisen hat. Schon seit dem Beginn der Zivilisation hat der Konflikt zwischen Staat und Individuum, zwischen Pflicht und Neigung bestanden, schon immer versuchte sich die Jugend in ihrem Streben nach Individualität und Freiheit der Autorität des Alters zu widersetzen. Das Thema der Stücke – die Darstellung dieser oben genannten Gegensätze – ist somit allgemeingültig und überzeitlich, da es in der menschlichen Natur begründet ist.

Obwohl bei flüchtiger Betrachtung der beiden Dramen sehr wenig Gemeinsames zu erkennen ist, so verlaufen die Handlungen doch vollkommen parallel zueinander. Die scheinbare Gegensätzlichkeit ist nur durch das Streben einmal nach einem tragischen, das andere Mal nach einem glücklichen Ausgang bedingt. Sowohl Schillers als auch Kleists Drama hat zwei Handlungen. Die Liebeshandlung bei Schiller verstärkt die Tragik des Stückes, die bei Kleist jedoch hilft, die Spannung zwischen dem König und dem Prinzen zu lösen. Doch größere Bedeutung sollte man wohl den politischen Handlungen zumessen, die auch wieder, was ihren geschichtlichen Hintergrund betrifft, sehr verschieden, bezüglich der Personengruppierung analog verlaufen.

Bei Schiller steht der junge Don Carlos, allerdings im Schatten Posas, seinem Vater Philipp, dessen Granden Herzog Alba und dem Vertreter des Klerus Domingo gegenüber. Schon aus dieser Aufstellung, glaube ich, ist die Aussichtslosigkeit, die Tragik von Posas Unternehmen zu erahnen. Während bei Kleist dem Prinzen Friedrich der ganze Hof gewogen ist, er also nur einen Gegner – das Gesetz, repräsentiert durch den König – zu bekämpfen hat,

sind Karl und Posa sämtliche Personen des Dramas feindlich gesinnt.

Auch die Herrschercharaktere sind dem Ausgang der Stücke gemäß hart und gütig. Philipp ist der absolute, unbestechliche Machthaber über sein Land und dessen Provinzen. Er glaubt mittelalterliche Herrschermethoden anwenden zu müssen, von denen Spanien erst mit Ausbruch der Reformation befreit wurde. Friedrich hingegen wird uns als väterlich edler König vor Augen gestellt, der allein durch seine Tugend – sein Pflichtbewußtsein – den Konflikt auslöst.

Die jugendlichen Helden sind einander sehr ähnlich. Beide sind sie voll Idealismus und Freiheitsdrang, leicht entflammbar und impulsiv. Nur ist auch hier bei Schiller wiederum die Tendenz zur Tragik zu erkennen. Carlos ist verblendet durch die Liebe zu seiner Stiefmutter Elisabeth. Er ist zu selbständigem Handeln nicht fähig und ist nur stark unter der Führung des Marquis, während Prinz Friedrich auch ohne seinen Fürsprecher Kottwitz siegen würde.

Den Höhepunkt beider Dramen bilden die Fürsprecher der Prinzen vor den Königen, wobei Schillers Gegenüberstellung die bedeutendere ist. Posa tritt vor den König und klagt ihn an. Er hält ihm die mißliche Lage der flandrischen Provinzen vor, deren Glück der König durch Hinrichtungen zu garantieren sucht, und die Verzweiflung der Bürger über ihr Sklaventum. Er mahnt den König, Toleranz und Milde walten zu lassen. Der König hat dem Volk den Gott geraubt. Er hat sich selbst zum Götzen erhöht, die Bürger erniedrigt und ihnen ihre Würde genommen. Posa legt dem König nahe, seine Autorität nicht zu mißbrauchen, dem Volk das nicht zu nehmen, was es der Achtung wert macht – Gedankenfreiheit: «Geben Sie Gedankenfreiheit, Sire!» Und das ist es auch, was Oberst Kottwitz wenngleich in geringerem Maße, vom Preussenkönig fordert. Das Gesetz ist starr und unbestechlich, der König als sein Vertreter muß beweglich, frei und human sein. Der gesetzlich vorgeschriebene Weg muß realisierbar und vernünftig sein.

Ich glaube nun die Frage, ob sich aus den Unterschieden der beiden Dramen Rückschlüsse auf die Verfasser oder ihre Zeitlage ziehen lassen, durchaus bejahen zu können.

Kleists Stück muß man meiner Meinung nach als Preußenspiegel ansehen. Der Dichter will in einer Zeit, wo Preußens Kräfte bereits erlahmt waren, noch einmal zu erneuten Ruhmestaten aufrufen, indem er an die Siege erinnert, die sein Volk einstmal errungen hat. Er ist noch voll Hoffnung und Optimismus, den alten preußischen Kampfgeist, das Pflichtgefühl gegenüber dem Vaterland wachrufen zu können.

Der «Don Carlos» hingegen steckt voll von Resignation. Das Drama bildet den Übergang von Schillers Sturm und Drang-Periode zur Klassik. Der Dichter ist reifer und einsichtiger geworden. Er hoffte nicht auf eine Proklamierung der Menschenrechte, die dann doch später folgen sollte. Er wußte, daß Posa und mit ihm Carlos einem Traumbild nachstrebt, daß er tatsächlich, wie er selbst sagt, «ein Bürger derer ist, die kommen werden». Posas Unternehmungen, die flandrischen Provinzen zu befreien, sind von vornherein zum

Scheitern verurteilt. Die Zeit war noch nicht gekommen; das Volk war noch nicht reif. Wie alle idealen Wunschbilder ist auch das des Marquis die Utopie eines Individuums.

Marie-Rose Rösch, 8a

**Der Kampf mit der Natur zeigt des Menschen Kraft,  
aber auch seine Schwäche.**

**Woran denken Sie, wenn Sie diese Behauptung  
begründen wollen?**

Wer hat nicht schon das Wort gelesen: Macht euch die Erde untertan! und sich dabei gedacht, daß dieses Wort uns entweder verhöhnt oder daß unter «Erde» etwas anderes verstanden wird, als wir darunter verstehen, die wir es mehr oder weniger mit Natur gleichsetzen und damit mit aller sichtbar oder beweisbar vorhandenen Materie? Der Mensch hält sich, ich möchte sagen, wacker und unter vieler Mühsal an das oben zitierte Wort aus der Bibel. Er hat mit hartem Fleiß der Natur Geheimnisse entrongen, die er in der Folge auch zu verwerten verstand. Und doch blickt er sich oft genug um nach einer tröstenden, beschützenden Macht, nach seinen Göttern; dabei ist nichts gewisser, als daß der Mensch, sobald er Herr über Natur und also auch Leben wäre, sich gar niemandem mehr unterwerfen würde. Aber, wie gesagt, er braucht seine Götter noch, wird sie, denke ich, noch lange brauchen – und daran können wir erkennen, daß er immer noch Schwächen hat, Schwächen, die ihm ohne Erbarmen hart und offen zeigen, daß er noch immer . . . Mensch ist. Ich will im folgenden näher auf den Kampf des Menschen mit der Natur eingehen, seine Siege, mehr aber seine Niederlagen beleuchten, um durch eine Analyse der Gegenwart vielleicht auch einen Ausblick in die nähere Zukunft geben zu können.

Zunächst zu seinen Siegeszügen! Von der Wärme des Feuers über die Kraft des Wasserdampfes zur Atomenergie; vom kontinentalen Europa über die Neue Welt zu den Polen; vom Festland über die Meere in die Luft. Allgemein vielleicht am besten ausgedrückt: vom Entdecken der Natur über das Erkennen zur Nutzung. Wobei damit allerdings eine bestimmte Gruppe seiner Siegeszüge herausgehoben wird. Denn bei weitem nicht in allen Fällen war die Natur selbst es, an deren Beispiel und Vorbild die Menschheit lernte! Oft war der Mensch, in die Enge getrieben von ihr, gezwungen, sich mit eigener Geisteskraft Auswege zu suchen; und er fand sie. Hierher würde etwa der Weg von der mühseligen, heute wohl zum Verhungern verurteilenden Jagd früherer Tage bis zur gezielten, beschleunigten Tierzucht des zwanzigsten Jahrhunderts gehören.

Wenn ich eben den Menschen gezeigt habe, wo er im Kampf gegen die Natur siegreich blieb, so muß ich nun betonen, wie gering alle diese Erfolge sind, verglichen mit seinen Niederlagen, verglichen mit seiner trotz allem unverminderten Abhängigkeit von der Natur. Ziehen wir das Beispiel unserer Ärzte heran! Sie stehen in überheizten Operationssälen, sezieren sorgfältig an Leichen, sitzen vielleicht auch hinter Schreibtischen über dicken Büchern – und wissen alle miteinander nicht, was für eine seltsame Spielart der Natur

das ist, was sie wissenschaftlich «Tumor» nennen, wissen auch nicht, wie sie dieser Erkrankung begegnen können – studieren die Befunde des Patienten und vermögen am Ende nichts, als den Kopf zu schütteln.

Naturkatastrophen, Seuchen, Plagen und tausend anderes kann man hier aufzählen, wobei es sich aber erübrigt, näher darauf einzugehen, denn ihnen allen ist eines gleich, das Rätselhafte, Dunkle, das Furchtbare, dem wir ohnmächtig ausgeliefert sind, das Wehrlose, dem wir nicht begegnen können, das Trostlose, das uns die Nichtigkeit aller unsrer Kräfte vor Augen führt.

Am tiefsten erniedrigt aber scheint mir ein Mensch, der den körperlichen Trieben, der verlockenden Natur, der Lust ergeben ist. Wie nämlich die Menschheit als Ganzes im Kampf gegen die Natur steht, so steht auch jeder einzelne von uns in dauerndem Widerstreit mit ihr. Wer seinen Körper einmal an den Genuß von Alkohol gewöhnt hat, wer sich von seinem in Fett gebratenen Schnitzel versklaven läßt, oder ärger noch, wer einmal sich zur Einnahme von Rauschgiften herbeiließ, der ist auf die Dauer (wie tausend Beispiele lehren) rettungslos der immer von neuem begehrenden Natur verfallen. «Sucht» ist der tiefste, trostloseste Zustand des Menschseins! – Freilich, was ich anfangs unerwähnt ließ: Gerade hier bietet sich Gelegenheit, daß der Mensch, wenn auch in beschränktem Ausmaß, Herr über sich selbst, Herr über seine Natur wird. Gerade hier kann jeder, zumindest vor sich selbst, einen Beweis seiner Kraft und damit seiner menschlichen Würde geben!

Ich komme jetzt auf etwas anderes zu sprechen, was sich erwiesen hat, seit Mensch und Natur miteinander ringen, und was eben deshalb einen nützlichen Beitrag zu unserem Problem bieten kann: Sooft der Mensch irgendwo Einblick in die Natur gewann, tat sich vor seinen Augen, wider sämtliche Erwartungen, eine unüberschaubare, gewaltige Tiefe auf, vor der ihn jedesmal Ehrfurcht ergriff. Was für den Urmenschen das Feuer war, ist für uns vielleicht die Atomkraft, und, kurz gesagt, es stehen beide vor einer Unbegreiflichkeit, deren spätere Bedeutung man im ersten Augenblick ahnen, aber nicht fassen kann. Was ich damit sagen will, ist folgendes: Mit jedem Schleier, den wir der Natur zu lüften vermögen, decken wir eine Erkenntnis und ein gleichwertiges Rätsel auf. Jeder Lichtstrahl mehr, mit dem wir die Natur beleuchten, zeigt sie uns größer. Je mächtiger wir werden, desto mächtiger auch die Natur. Wenn man in dieser des Fortschrittes der Wissenschaft ungeachtet stets gleichbleibenden Überlegenheit schon nicht die Unmöglichkeit eines endgültigen Sieges des Menschen über die Natur sehen will, so erfüllt der Gedanke daran uns doch mit tiefer Ehrfurcht. In diesem Sinn ist es auch zu verstehen, wenn der Wissenschaftler meint, man solle sich vor jedem Eingriff in die Natur hüten, weil dieser Wissenschaftler die Größe der Natur und die Feinheit ihres Getriebes ahnt und fürchtet, daß der Mensch, der unbedacht darin poltert, alles ins Wanken bringen wird.

Zweifelsohne ist der Menschheit, besonders im letzten halben Jahrtausend, Unglaubliches geglückt, aber, wie ich zu zeigen versucht habe, ebenso ohne Zweifel beweist die Natur gerade unserer Zeit immer wieder ihre Macht und Größe, ihre unnachahmliche, bis ins letzte durchgeplante Ordnung. Der

Mensch ist mächtig – die Natur ist mächtiger; und so verlangt sie denn auch seit 600 000 Jahren Tribut von ihm: Er lebt von Angst um sein Dasein gequält, von Giften verlockt und versucht, von Sturm und Wetter, Durst und Hunger, Bazillen und Viren bedroht, von Erdbeben und sonstigen Verheerungen vertrieben. Daran muß wohl auch Hölderlin gedacht haben, als er, vielleicht mit zeitloser Geltung, von sich und den anderen Menschen gesagt hat:

«Doch uns ist gegeben,  
auf keiner Stätte zu ruhn,  
es schwinden, es fallen  
die leidenden Menschen  
blindlings von einer  
Stunde zur andern ...»

Michael Cerha, 8.a Klasse

## Schülerverzeichnis

Aus drucktechnischen Gründen werden die Preisträger und Vorzugsschüler nicht mehr mit Sternchen versehen, sondern klassenweise in einer eigenen Liste angeführt.

In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.

Im Anschluß an die Namen folgt der Wohnort der Schülereltern, bei Schülern aus Großfeldkirch die Fraktion (Feldkirch, F.-Altenstadt — F.-A., F.-Bangs — F.-B., F.-Gisingen — F.-G., F.-Levis — F.-L., F.-Nofels — F.-N., F.-Tisis — F.-T., F.-Tosters — F.-Tost.).

### Preisträger sind:

- |   |  |
|---|--|
| <b>1.a Klasse:</b> Tschol Ulrike<br>Walk Brigitte                   | <b>4.b Klasse:</b> Gerstendörfer Jörg<br>Kaufmann Gustav |
| <b>1.b Klasse:</b> Allgäuer Martin<br>Danko Gunnar<br>Jussel Martin | <b>4.c Klasse:</b> Baerenzung Thomas                     |
| <b>1.c Klasse:</b> Malin Norbert                                    | <b>5.a Klasse:</b> Wagner Rüdiger                        |
| <b>2.a Klasse:</b> Blum Eva<br>Lang Sabine                          | <b>5.b Klasse:</b> Gantner Manfred                       |
| <b>2.b Klasse:</b> Linder Markus                                    | <b>5.c Klasse:</b> Tiefenthaler Kurt                     |
| <b>2.c Klasse:</b> Gröchenig Karlheinz                              | <b>6.a Klasse:</b> Hämmerle Wolfgang<br>Ciresa Brigitte  |
| <b>3.a Klasse:</b> Müssner Renate                                   | <b>6.b Klasse:</b> Dünser Dietmar                        |
| <b>3.b Klasse:</b> Fink Franz Martin<br>Fritz Armin                 | <b>7.a Klasse:</b> Ammann Karl<br>Fischer Georg          |
| <b>3.c Klasse:</b> Marte Volker                                     | <b>7.b Klasse:</b> Strauß Norbert                        |
| <b>4.a Klasse:</b> Finazzler Daniela                                | <b>8.a Klasse:</b> Ludescher Herbert                     |
|   | <b>8.b Klasse:</b> Wagner Ursula                         |

## Vorzugsschüler sind:

### 1.a Klasse:

Ammann Maria  
Breuß Carmen  
Gröchenig Karin  
Gstach Marcel  
Kessler Maria  
Mathis Barbara  
Nachbaur Margit  
Nägele Ingrid  
Ruppert Angela  
Summer Christl  
Tschol Ulrike  
Walk Brigitte  
Watzenegger Andrea  
Wölflingseder Annika  
Xander Brigitte

### 1.b Klasse:

Allgäuer Martin  
Berchtold Hubert  
Danko Gunnar  
Futscher Christian  
Jussel Martin  
Pircher Peter  
Schelling Johann  
Winter Arno

### 1.c Klasse:

Hug Theo  
Juen Peter  
Loß Bernhard  
Malin Norbert  
Müssner Wolfram  
Weber Friedrich

### 2.a Klasse:

Berchtold Angelika  
Berchtold Helene  
Blum Eva  
Braun Christine  
Kreuzer Monika  
Lang Sabine  
Müller Adelheid  
Nachbaur Gertrud  
Peter Nadja

Rein Renate

Schwindl Angelika  
Teltscher Angelika  
Wiederin Martha  
Zeiner Christl  
Zimmermann Dagmar

### 2.b Klasse:

Linder Markus

### 2.c Klasse:

Fink Christoph  
Gröchenig Karlheinz  
Klocker Michael  
Schwarz Gerhard

### 3.a Klasse:

Aberer Maria  
Fend Ingrid  
Fitz Margit  
Hamberger Lydia  
Martinelli Jutta  
Müssner Renate  
Pöder Ruth

### 3.b Klasse:

Dolensky Alois  
Fink Franz Martin  
Fritz Armin  
Hasler Erich  
Wilfling Werner

### 3.c Klasse:

Fickl Martin  
Keckeis Günther  
Kopf Dietmar  
Mangeng Anton  
Marte Volker  
Metzler Wolfgang  
Scherer Helmut

### 4.a Klasse:

Kircher Peter  
Mattivi Norbert  
Wiederin Herbert  
Bildstein Birgitta

Fend Helga  
Finazzer Daniela  
Kircher Adriane  
Schwarz Andrea  
Solenthaler Sibylle

**4.b Klasse:**

Fußenegger Dietmar  
Gerstendörfer Jörg  
Kalb Herbert  
Kaufmann Gustav  
Morscher Martin

**4.c Klasse:**

Baerenzung Thomas  
Hilty Franz **Norbert**

**5.a Klasse:**

Schmid Erik  
Wagner Rüdiger  
Berchtold Elisabeth  
Egger Christine  
Keckeis Susanne  
Reisinger Doris

**5.b Klasse:**

Gantner Manfred

**5.c Klasse:**

Eisterer Klaus  
Gögele Rainer  
Kofler Gerhard  
Tiefenthaler Kurt

**6.a Klasse:**

Alean Jürg  
Hämmerle Wolfgang  
Ciresa Brigitte  
Czinglar Barbara  
Erhart Ilse

**6.b Klasse:**

Dünser Dietmar  
Giesinger Lothar  
Röck Josef

**7.a Klasse:**

Ammann Karl  
Faé Peter  
Fischer Georg  
Geiger Georg  
Haid Florian  
Rümmele Albert

**7.b Klasse:**

Maier Reinhard  
Strauß Norbert  
Burtscher Renate  
Herburger Annemarie

**8.a Klasse:**

Hemetsberger Gottfried  
Ludescher Herbert

**8.b Klasse:**

Ludescher Johannes  
Matt Armin  
Gattringer Angelika  
Wagner Ursula

## Schülerverzeichnis 1970-71

### 1.a Klasse

Allgäuer Ruth, F.-G.  
Ammann Maria, Rankweil  
Bitsche Maria, F.-Tost.  
Bregenzer Heidrun, Frastanz  
Breuß Carmen, F.-G.  
Breuß Hildegard, F.-G.  
Dünser Gerda, F.-N.  
Dürr Brigitte, Götzis  
Fiel Isolda, F.-N.

Fischer Michaela, Rankweil  
Frick Gerda, Rankweil  
Gaßner Elisabeth, Rankweil  
Grahammer Sabine, Göfis  
Gröchenigg Karin, F.-T.  
Gstach Marcel, Sattels  
Güde Juliane, Feldkirch  
Hämmerle Andrea, F.-Tost.  
Hofmann Angelika, Feldkirch

Kessler Maria, F.-L.  
Kilga Andrea, Mäder  
Konrad Ulrike, F.-L.  
Mathis Barbara, Rankweil  
Mayer Patricia, Zwischenwasser  
Müller Gabriele, F.-T.  
Nachbaur Barbara, F.-G.  
Nachbaur Margit, Röthis  
Nägele Ingrid, F.-G.  
Poppa Hilde-Lotte, Röthis  
Ruppert Angela, F.-T.

Spöttli Elisabeth, F.-T.  
Stadler Alexandra, F.-Tost.  
Summer Christl, F.-N.  
Sündermann Barbara, Frastanz  
Tschol Ulrike, Frastanz  
**Walk Brigitte, F.-G.**  
Wassmuth Simone, Frastanz  
Watzenegger Andrea, Götzis  
Westermeyer Barbara, Feldkirch  
Wölflingseder Annika, Feldkirch  
Xander Brigitte, Sulz

40<sup>00</sup>

#### 1.b Klasse

Allgäuer Martin, F.-G.  
Amann Markus, F.-G.  
Baliko Karl, F.-A.  
Beiser Reinhold, Lech  
Berchtold Hubert, F.-A.  
Blecha Thomas, Feldkirch  
Danko Gunnar, Feldkirch  
Futscher Christian, F.-Tost.  
Gau Wilfried, F.-A.  
Hagen Hans-Peter, F.-T.  
Hartmann Michael, F.-G.  
Heinritz Gerhard, F.-T.  
Huemer Peter, F.-G.  
Hummer Heinrich, F.-T.  
Juri Wolfgang, F.-A.  
Jussel Martin, F.-L.  
Lang Karl, F.-Tost.  
Malin Martin, Feldkirch  
Martin Roland, F.-A.  
**Mathis Karl, Hohenems**

Merhar Hans, F.-T.  
Mörth Karlheinz, F.-T.  
Pfanner Georg, F.-Tost.  
Pichler Werner, F.-G.  
Pircher Peter, F.-A.  
Pozetti Manfred, F.-Tost.  
(Rettenmayer Roland, Isny, BRD)  
Riener Wolfram, F.-A.  
Rosmanith Helmut, Hohenems  
Schelling Johann, F.-Tost.  
Steiner Norbert, F.-Tost.  
Summer Martin, Fraxern  
Wachter Peter, Vandans  
Walch Christian, Lech  
Walser Peter, F.-Tost.  
Winkler Arnold, Karres  
Winter Arno, F.-G.  
Wolf Gebhard, Lech  
Wolf Wilhelm, Lech  
Zeller Arno, F.-L.

40<sup>00</sup>

#### 1.c Klasse

Burtscher Peter, Frastanz  
Doller Alfred, Götzis  
Ender Erich, Weiler  
Ender Michael, Koblach  
Fend Walter, Götzis  
Fischer Klaus, Götzis  
Frick Michael, Rankweil  
Graber Bruno, Rankweil  
Graf Felix, F.-N.  
Gruber Gerald, Rankweil

Hartmann Werner, Frastanz  
Hollenstein Kurt, Frastanz  
Hug Theo, Götzis  
Juen Peter, Frastanz  
Keckeis Gernot, Rankweil  
Kerschbaumer Jörg, Frastanz  
Kopf Christian, Röthis  
Leitner Bernd, Frastanz  
Lins Markus, F.-N.  
Loß Bernhard, Rankweil

**Malin Norbert, F.-Tost.**

Meusburger Herwig, Weiler  
 Morscher Armin, Satteins  
 Morscher Hartwig, Rankweil  
 Morscher Klaus, Göfis  
 Mündle Michael, Satteins  
 Müssner Wolfram, Nendeln  
 Nachbaur Günter, Satteins  
 Rauch Josef, Rankweil  
 Schicks Christian, Nendeln

Schöch Gerhard, Rankweil  
 Stockklauser Dietmar, Götzis  
 Szlatinay Georg, Sulz  
 Wäger Karl-Heinz, Götzis  
 Walch Reinhard, Rankweil  
 Wallner Werner, Frastanz  
 Weber Friedrich, Rankweil  
 Wille Eberhard, Frastanz  
 Zortea Gunnar, Frastanz

39<sup>a</sup>**2.a Klasse**

Allgäuer Isolde, Feldkirch  
 Amann Cornelia, Rankweil  
 Berchtold Angelika, F.-A.  
 Berchtold Helene, F.-A.  
 Blum Eva, F.-T.  
 Braun Christine, F.-G.  
 Fischer Rita, Rankweil  
 Fußenegger Almut, Weiler  
 Gächter Ilse, F.-A.  
 Goldnagl Heidrun, F.-L.  
 Hassler Brigitte, Feldkirch  
 Häusle Kristina, Rankweil  
 (Keckeis Ingeborg, F.-G.)  
 Kreuzer Monika, F.-Tost.  
 Lang Sabine, F.-N.  
 Längle Anna, Klaus  
 Lässer Dagmar, Feldkirch  
 Malin Margritta, Feldkirch  
 (Marxer Anita, Eschen)

Merhar Sigrid, F.-T.  
 Milder Liane, F.-N.  
 Morscher Brigitte, Klaus  
 Müller Adelheid, F.-G.  
 Müller Eveline, Götzis  
 Nachbaur Gertrud, Rötthis  
 Neuhauser Ingrid, Feldkirch  
 Ortner Anne, Götzis  
**Peter Nadja, Götzis**  
 Prinz Edeltraud, F.-A.  
 Rein Renate, Frastanz  
 Schuler Gabriele, F.-A.  
 Schwindl Angelika, F.-Tost.  
 Teltcher Angelika, Rankweil  
 Tremli Silvia, Feldkirch  
 Wendland Gertrud, F.-T.  
 Wiederin Martha, F.-T.  
 Zeiner Christl, Frastanz  
 Zimmermann Dagmar, F.-T.

38<sup>a</sup>**2.b Klasse**

Adensamer Rainer, F.-A.  
 Berchtold Gerhard, F.-A.  
 Berchtold Günter, F.-A.  
 Brändle Heinrich, Frastanz  
 Breuß Thomas, Rankweil  
 Dünser Guntram, Rankweil  
 Ellensohn Michael, Rankweil  
 Engstler Gerhard, Rankweil  
 Frick Kurt, Rankweil  
 Frick Walter, Rankweil  
 Fritsche Helmut, Satteins  
 Gabriel Wolfram, Frastanz

Gächter Harald, Rankweil  
 Gießauf Wolfgang, Götzis  
 Gohm Werner, Frastanz  
 Gstach Johannes, Frastanz  
 Hämmerle Helmut, Götzis  
**Häusle Georg, Satteins**  
 Himmer Gerhard, Rankweil  
 Holbach Klaus, Rankweil  
 Hudovernig Dieter, Rankweil  
 Jenny Martin, Rankweil  
 Keckeis Kurt, Rötthis  
 Koch Werner, Rötthis

Kopf Diethard, Sulz  
Kugler Alexander, Rankweil  
Kuschny Gerhard, Frastanz  
Linder Markus, Rankweil  
Ludescher Christoph, F.-A.  
Metzler Walter, Satteins  
Müller Rolf-Rainer, F.-T.  
Pröll Herbert, Götzis

Rimmele Werner, F.-A.  
Rojko Günter, Frastanz  
Salzmann Heinrich, Göfis  
Schneider Hansjörg, F.-A.  
Trautmannsdorff Hektor, Schaan  
Wanger René, Eschen  
Waßmuth Thomas, Frastanz  
Wille Karlheinz, Frastanz

40°

### 2.c Klasse

Batliner Andreas, Mauren  
Bodenmüller Josef, F.-N.  
Bruckner Bruno, F.-T.  
Burtscher Albert, Sonntag  
Elkuch Roland, Schellenberg  
Fehr Dietmar, F.-A.  
Fiel Martin, F.-N.  
Fink Christoph, Feldkirch  
Fröhlich Norbert, F.-G.  
Gassner Alois, Bürserberg  
Gröchenig Karlheinz, F.-T.  
Jagschitz Günter, Feldkirch  
Kessler Anton, F.-L.  
Kessler Nikolaus, F.-Tost.  
Klockner Michael, F.-Tost.  
Köchle Reinhard, F.-A.  
Kofler Heimo, Bludenz  
Langmayr Johann, F.-G.  
Malin Klaus, F.-Tost.  
Mandl Andreas, F.-T.

Marizzi Peter, Feldkirch  
Mathies Peter, Bartholomäberg  
Müller Norbert, F.-T.  
Neher Hans-Peter, Vandans  
Neswadba Guntram, F.-G.  
Pfaffstaller Nikolaus, Sulz  
Pitschmann Günter, F.-T.  
Rucker Nikolaus, Schellenberg  
Schindl Günther, Reutte, Tirol  
Schmidle Stephan, F.-Tost.  
Schwarz Franz, F.-N.  
Schwarz Gerhard, Feldkirch  
Seebacher Harald, Feldkirch  
Sottopietra Arthur, Dornbirn  
**Spiegel Thomas, Feldkirch**  
Thurnher Ingo, F.-Tost.  
Tomaselli Dieter, Nenzing  
Wiederin Elmar, F.-L.  
Wieser Wolfgang, F.-Tost.  
Zuggal Wolfgang, Dornbirn

40°

### 3.a Klasse

Aberer Maria, F.-T.  
Büchel Carmen, Vaduz  
**Eisterer Barbara, F.-L.**  
Fend Ingrid, Götzis  
Fischer Rebekka, Rankweil  
Fitz Margit, F.-A.  
Gächter Andrea, F.-A.  
Geissmann Christa, Eschen  
Goldnagl Gerda, F.-L.  
Grebmer Sabine, Feldkirch  
Hamberger Lydia, F.-Tost.  
Hillinger Ursula, Rankweil

Lins Gabriele, F.-A.  
Maro Brigitte, Rankweil  
Martinelli Jutta, F.-A.  
Müllner Marianne, Rankweil  
Müssner Renate, Nendeln  
Nägele Maria, Sulz  
Pirold Edith Monika, Satteins  
Plörer Sonja, F.-T.  
Pöder Ruth, Sulz  
Rainer Tanja, F.-T.  
Rauch Maria-Luise, Frastanz  
Rümmele Bernadette, Feldkirch

Ruppert Brigitte, F.-T.  
Schaedler Edith, Feldkirch  
(Schatzmann Liane, F.-G.)  
Schleich Michaela, Nendeln  
Schober Gudrun, Rankweil

Schreiber Anna, F.-A.  
Solti Catharina, Frastanz  
Wohlgemuth Karin, F.-T.  
Würbel Marianne, F.-L.

33<sup>a</sup>

### 3.b Klasse

Alton Stefan, F.-Tost.  
Bacher Josef, Götzis  
Berlinger Franz, Nendeln  
Büchel Karl, F.-G.  
Dolensky Alois, Feldkirch  
Fend Gerhard, Götzis  
Fink Franz Martin, Feldkirch  
Fritz Armin, F.-Tost.  
Gächter Othmar, Koblach  
Gahbauer Michael, F.-T.  
Graf Alfred, F.-Tost.  
Gunz Josef, Altach  
Hasler Erich, Eschen  
**Hasler Walter, Eschen**  
Huber Günther, F.-Tost.  
Jarosik Manfred, Feldkirch  
Joschika Walter, Götzis  
Kessler Oswald, F.-L.  
Lins Gerhard, F.-L.

Maier Gerold, F.-N.  
Malin Christian, F.-L.  
Müller Eberhard, Grünkraut, BRD  
Müller Karl, Altach  
Ott Werner, Mittelberg  
Penninger Winfried, Feldkirch  
Perregrini Bruno, Bregenz  
Pfeifer Ernst Gernot, Gaschurn  
Plieger Josef, Rankweil  
Raggl Peter, Landeck  
Schatzmann Markus, F.-N.  
Scherrer Wolfgang, F.-N.  
Schmid Michael, F.-Tost.  
Schuler Hans-Peter, Innsbruck  
Spöttl Peter, F.-T.  
(Vonblon Josef, Braz)  
Walser Bernhard, Ischgl  
Wilfling Werner, F.-G.  
Wohlwend Arnold, Schellenberg

38<sup>a</sup>

### 3.c Klasse

Adlassnig Gert, Rankweil  
Barbisch Gebhard, Rankweil  
Berchtold Michael, F.-A.  
Bernhart Günter, Frastanz  
Breuß Kurt, Röthis  
Breuß Manfred, F.-G.  
Durig Rudolf, Vandans  
Elsensohn Peter, Rankweil  
Felder Hermann, Rankweil  
Fickl Martin, Götzis  
Fink Helmut, Rankweil  
Girardelli Karl, Frastanz  
Halbritter Peter, Rankweil  
Keckeis Günther, Rankweil  
Kopf Dietmar, Röthis  
Kranz Edgar, Nendeln  
Kranz Peter, Nendeln

Kremmel Christoph, Röthis  
Lampert Rudolf, Mauren  
Litscher Walter, Nendeln  
(Madlener Helmut, Sulz)  
Mähr Alfons, Nofels  
Mähr Manfred, Nofels  
Malin Peter, Mauren  
Mangeng Anton, Bartholomäberg  
Marte Volker, Röthis  
**Marxer Ceno, Nendeln**  
Metzler Wolfgang, Sulz  
Meusburger Wolfram, Weiler  
Müller Bernd, Frastanz  
Rodewald Alexander, Rankweil  
Scherer Helmut, Frastanz  
Silber Werner, Rankweil  
Türtscher Johannes, Götzis

Weber Werner, Rankweil  
Wiederin Dieter, F.-A.

Wiederin Jürgen, F.-A.  
Wiesner Daniel, Feldkirch

38°

#### 4.a Klasse

Böhler Klaus, Feldkirch  
Cerkl Bernhard, F.-T.  
Fiel Ronald, F.-N.  
Frick Günther, Rankweil  
Kircher Peter, F.-T.  
Konzett Bernd, F.-G.  
Kreuzer Helmut, F.-Tost.  
Kuhn Werner, F.-G.  
Mattivi Norbert, F.-G.  
Seewald Karlheinz, Feldkirch  
Walsler Ferdinand, Schaan  
Wiederin Herbert, F.-T.  
Beutter-Mutter Angelika, F.-L.  
Bildstein Birgitta, Frastanz  
Caser Ulrike, F.-T.  
Ciresa Carin, F.-L.

Fend Helga, Götzis  
Finazzer Daniela, Sulz  
Hafner Evelyn, F.-Tost.  
Kircher Adriane, F.-T.  
Kraher Andrea, Feldkirch  
Mähr Ilse, F.-N.  
Moser Gabriele, Frastanz  
Müller Edith Silvia, F.-T.  
Neuhauser Ilse, Frastanz  
Rauter Nicola, Vaduz  
**Schwarz Andrea, Feldkirch**  
Seebacher Ulrike, F.-Tost.  
Solenthaler Sibylle, Buchs  
Walsler Angelika Anna Maria, Schaan  
Walter Ulrike, F.-G.

31°

#### 4.b Klasse

Allgäuer Lothar, F.-G.  
Amann Klaus, Rankweil  
Bitsche Otmar, F.-Tost.  
Böhler Mario, Weiler  
Breuß Herbert, F.-N.  
Buschauer Norman, Götzis  
Fink Rainer, F.-N.  
Fussenegger Dietmar, Weiler  
Gerstendörfer Jörg, Rankweil  
Halbritter Hubert, Rankweil  
Hasler Ernst, Eschen  
**Hopp Christian, F.-N.**  
Huber Gerhard, Götzis  
Huemer Gerhard, F.-G.

Huemer Hansjörg, F.-G.  
Jäger Armin, Frastanz  
Kalb Herbert, F.-G.  
Kaufmann Gustav, Mauren  
Kleinheinz Herwig, Götzis  
Längle Christoph, Klaus  
Lins Klaus, Satteins  
Mathies Peter, Rankweil  
Mayer Günter, Götzis  
Messner Horst, Götzis  
Morscher Martin, Klaus  
Öhri Manfred, Mauren  
Olschnögger Helmut, Nenzing  
Thurner Egon, F.-G.

28°

#### 4.c Klasse

Baerenzung Thomas, F.-A.  
Canal Wilhelm, Mathon  
Ess Rainer, F.-A.  
Fritz Roland, F.-T.  
Furtenbach Dieter, Feldkirch  
Gayer Dietmar, F.-L.

Gohm Klaus, Feldkirch  
Hartmann Siegfried, Röthis  
Henss Michael, Feldkirch  
Hilty Franz, Feldkirch  
Jenni Ferdinand, F.-A.  
Kafka Wolfgang, Zams

Kager-Hummer Rudolf, Nenzing

Kopf Stefan, Röthis

**Manhartsberger Clemens, Feldkirch**

Mathis Josef, F.-L.

Mayer Franz-Albert, Götzis

Mayer Wolfgang, F.-L.

Merhar Wolfgang, F.-T.

Metzler Harald, F.-L.

Morscher Anton, Satteins

Müller Jakob-Ulrich, Feldkirch

Nitschmann Andreas, F.-Tost.

Ortner Andreas, Götzis

Payr Stefan, Innsbruck

Spiegel Karl, Dornbirn

Wendland Hubert, F.-T.

Zimmermann Klaus, F.-T.

28°

### 5.a Klasse

**Amann Clemens, Rankweil**

Jenny Wolfgang, Rankweil

Lins Robert, Satteins

Marxer Horst, Eschen

Nägele Elmar, Sulz

Ölz Bernhard, Rankweil

Schmid Erik, Götzis

Silber Karl, Rankweil

Türtscher Wolfgang, Götzis

Wagner Rüdiger, Frastanz

Werle Andreas, Götzis

Wöß Rainer, Rankweil

Berchtold Elisabeth, F.-A.

Blum Eva, F.-L.

Egger Christine, Frastanz

Fehr Evelyn, F.-A.

Himmer Gabriele, Rankweil

Keckeis Susanne, Frastanz

Kessler Judith, F.-L.

(Lind Doris, Vaduz)

Pichler Ingrid, F.-G.

Prenn Karin, Sulz

Reisinger Doris, F.-G.

Rupprich Elisabeth, F.-G.

Schobel Gertraud, F.-L.

25<sup>13</sup>

### 5.b Klasse

Adensamer Gerhard, F.-A.

**Alton Christoph, F.-A.**

Angerer Manfred, F.-T.

Baerenzung Andreas, F.-A.

Bickel Rainer, F.-A.

Bösch Hubert, Altach

Gantner Manfred, F.-T.

Heller Roland, Feldkirch

Heinze Erich, F.-T.

Hipp Hubert, Kolbingen, BRD

Huber Franz, Göfis

Kiessler Helmut, F.-T.

Lampert Robert, Göfis

Lemaire Antoine, Schaan

Loacker Robert, F.-T.

Müller Norbert, F.-T.

Natter Elmar, Göfis

Oberzinner Michael, Rankweil

Oertig August, Ruggell

Pallhuber Gerald, Meiningen

Pöder Siegfried, Sulz

(Sandholzer Gerhard, Koblach)

Schaser Johann, Städtl-Paura

Simeon Lucas, Tiefencastel

Zengerle Otto, Egg

25°

### 5.c Klasse

Bierbaumer Hans-Werner, Feldkirch

Burger Wolfgang, F.-N.

Daniaux Gerald, F.-Tost.

Daniaux Martin, F.-Tost.

**Eisterer Klaus, F.-L.**

Gögele Rainer, Rankweil

Gohm Markus, Feldkirch

Häfele Reinhard, Feldkirch

Hämmerle Markus, F.-L.  
Hegenbart Reinhard, Feldkirch  
Hofer Peter, Feldkirch  
Kathan Johannes, Feldkirch  
Kessler Reinhard, F.-Tost.  
Kofler Gerhard, F.-N.  
Lenhart Günter, F.-Tost.  
Lins Norbert, F.-Tost.  
Mähr Eberhard, F.-T.  
Maier Lothar, F.-N.  
Maler Roland, F.-Tost.

Mathei Wilfried, F.-N.  
Möller Oskar, F.-A.  
Nöbl Johannes, Feldkirch  
Penninger Bernhard, Feldkirch  
Ronge Wolfgang, F.-L.  
Schützenhofer Peter, F.-A.  
Seewald Friedrich, F.-A.  
Sporschill Robert, F.-Tost.  
Stenek Bruno, Rankweil  
Tiefenthaler Kurt, F.-G.  
Weh Harald, F.-L.

30<sup>o</sup>

#### 6.a Klasse

Abbrederis Günther, Rankweil  
Alean Jürg, Sennwald  
Dobler Albert, Feldkirch  
**Ess Josef, F.-A.**  
Fischer Richard, Rankweil  
Geissmann Rainer, Eschen  
Griß Michael, Rankweil  
Hämmerle Wolfgang, Rankweil  
Hotz Ludwig, Götzis  
Jenny Norbert, Rankweil  
Marxer Benedikt, Nendeln  
Müssner Helmut, Nendeln  
Pech Helmut, Rankweil

Stammherr Kurt, Eschen  
Wiederin Kurt, F.-L.  
Burger Ruth, F.-N.  
Ciresa Brigitte, F.-L.  
Czinglar Barbara, F.-L.  
Erhart Ilse, Zwischenwasser  
Fritsch Ingrid, F.-L.  
Herburger Judith, F.-A.  
Mark Margarethe, Rankweil  
Müller Monika, F.-T.  
Nachbaur Judith, Röthis  
Rainer Eveline, F.-Tost.  
Schwindl Sigrid, F.-Tost.

26<sup>11</sup>

#### 6.b Klasse

Aberer Walter, F.-T.  
Albertini Arnold, Landeck  
Bertsch Josef, Frastanz  
Diem Gerhard, F.-Tost.  
**Dünser Dietmar, Feldkirch**  
Erben Richard, Volkenschwend, BRD  
Feldkircher Walter, Andelsbuch  
Giesinger Lothar, Altach  
Gohm Thomas, Feldkirch  
Goop Alfred, Schellenberg  
Heinzle Herbert, F.-T.

Heinzle-Schneider Stephan, Laterns  
Heller Karl, Feldkirch  
Katzlinger Johann, Haiming  
Keckeis Elmar, Laterns  
Lagler Walter, F.-G.  
Röck Josef, Fließ  
Sandholzer Peter, Mäder  
Schallert Herbert, Feldkirch  
Sommer Wolfram, F.-G.  
Stadelwieser Josef, Kaunertal  
Walser Wolfgang, Ischgl

22<sup>o</sup>

#### 7.a Klasse

Ammann Karl, Rankweil  
Bennat Michael, Feldkirch  
Berchtold Wilfried, F.-A.

Bertschler Siegfried, F.-G.  
Brunner Dietmar, Rankweil  
Burtscher Albert, Satteins

Chmel Johannes, F.-T.  
Constantini Johannes, Feldkirch  
Elsensohn Fidel, Rankweil  
Ender Klaus, F.-T.  
Faé Peter, Feldkirch  
Fischer Georg, Rankweil  
Flatz Dietmar, F.-A.  
Fritsch Günter, F.-L.  
Gehrmann Werner, F.-A.  
Geiger Georg, Bitzenhofen, BRD  
Giesinger Edelbert, Altag

Gillhofer Wilhelm, F.-G.  
Haid Florian, Längenfeld  
Held Lothar, Schöna, BRD  
Husemann Thomas, Engern, BRD  
Jarosik Helmut, Feldkirch  
Kreuzer Ernst, Stadl-Paura  
Maier Lothar, Vandans  
**Rümmele Albert, Feldkirch**  
Stöffelmeier Wolf Dieter, Feldkirch  
Tönnemann Karlheinz, Satteins

27°

### 7.b Klasse

Keßler Bernhard, Rankweil  
Kühne Karl, F.-Tost.  
Maier Reinhard, F.-Tost.  
Markowski Udo, F.-Tost.  
Pech Herbert, Rankweil  
**Schelling Joh. Georg, F.-A.**  
Simon Reinhard, F.-L.  
Strauß Norbert, F.-L.  
Thurnher Gernot, F.-Tost.  
Tomaselli Werner, F.-A.

Zehenter Fr. Josef, Rankweil  
Burtscher Renate, F.-Tost.  
Heller Angelika, Feldkirch  
Herburger Annemarie, F.-A.  
Juffmann Loretta, Götzis  
Prohaska Vera, F.-T.  
Rösch Evelyn, Götzis  
Schreiber Maria, F.-A.  
Thurner Ingrid, F.-G.

19°

### 8.a Klasse

Beer Elmar, Au  
Bereuter Jodok, Alberschwende  
Cerha Michael, F.-Tost.  
Christlbauer Ernst, Leutkirch, BRD  
**Dönz Manfred, Feldkirch**  
Fischer Dietmar, Rankweil  
Gisinger Erich, Götzis  
Hemetsberger Gottfried, Feldkirch

Kilga Gerhard, Koblach  
Koller Hubert, Alt. St. Johann, CH  
Externist  
Lanznaster Norbert, Dornbirn  
Ludescher Herbert, Röthis  
Müller Erich, F.-T.  
Roithner Franz, Hohenems  
Rösch Marie Rose, Götzis

14' + 1°

### 8.b Klasse

Aberer Markus, F.-T.  
Bertschler Walter, F.-G.  
Bramböck Günter, F.-T.  
Christon Norbert, Frastanz  
Endstraßer Dietmar, Balzers  
Ganahl Markus, F.-L.  
Heinze Roland, Koblach

Koch Dietmar, Mäder  
**Ludescher Johannes, F.-A.**  
Matt Armin, Frastanz  
Pröll Wolfgang, Götzis  
Scheel Oswald, Feldkirch  
Stark Rudolf, F.-N.  
Tömördy Reinhard, Rankweil

Zerlauth Manfred, Feldkirch  
Bürgel Evelyn, Götzis  
Flach Ingrid, F.-L.  
Gattringer Angelika, F.-A.  
Herburger Renate, F.-A.  
Insam Gertrud, F.-Tost.

Jehle Elisabeth, F.-T.  
Jenny Elisabeth, Rankweil  
Metzler Angelika, Sattels  
Tömördy Dorothea, Rankweil  
Wagner Ursula, Frastanz

25<sup>10</sup>

## Das neue Schuljahr 1971-72

### **Montag, den 13. September:**

8.00 Uhr: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.  
Aufnahmsprüfungen in höhere Klassen.

### **Dienstag, den 14. September:**

8.00 Uhr: Fortsetzung der Prüfungen.

### **Mittwoch, den 15. September:**

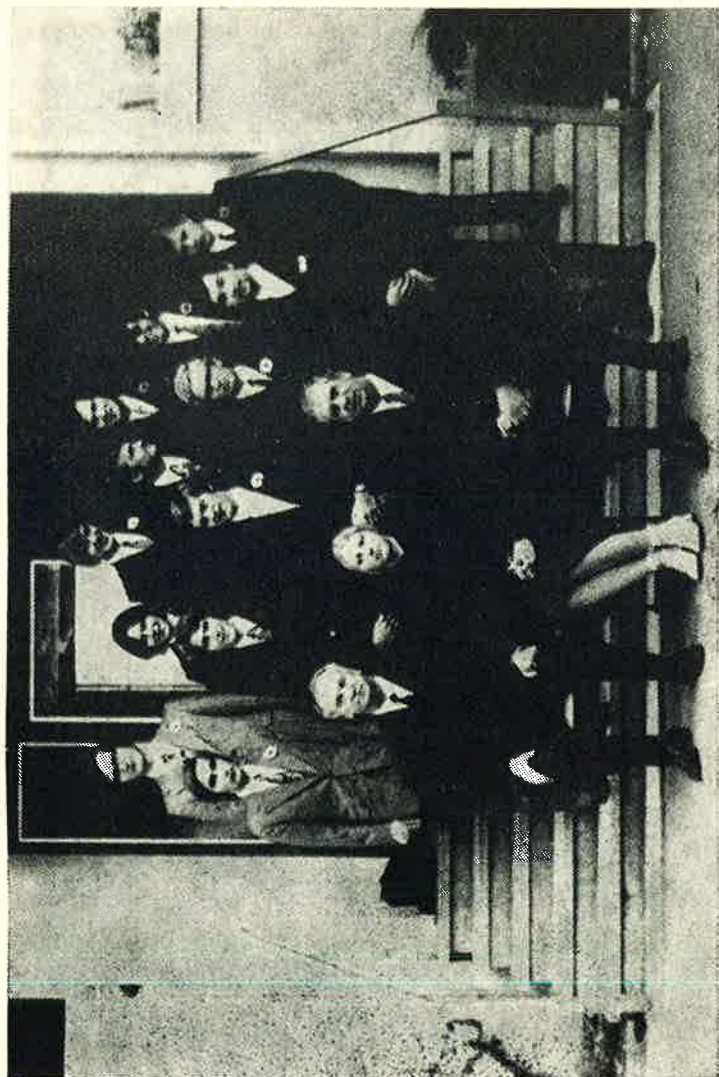
8.30 Uhr: Eröffnungskonferenz des gesamten Lehrkörpers.

### **Donnerstag, den 16. September:**

8.00 Uhr: Versammlung aller Schüler im kleinen Schulhof.  
Anschließend Eröffnungsgottesdienste für die katholischen  
und evangelischen Schüler.  
Nach den Gottesdiensten Einweisung der Schüler in ihre Klassen.

### **Freitag, den 17. September:**

8.00 Uhr: Unterrichtsbeginn nach dem provisorischen Stundenplan.



8. a Klasse



8. b Klasse

## Gesamtergebnis am Schluß des Schuljahres 1970/71

Klasse	Schülerzahl gemäß Katalog	Vor der Beurteilung schieden aus	Schülerzahl am Schluß des Schuljahres 1970/71	Sehr gut geeignet	Geeignet	Nachtrags- bzw. Wiederholungsprüfung erhalten	Nicht geeignet
1a	40	—	40	15	25	—	—
1b	40	0	40	15	25	—	—
1c	39	—	39	6	33	—	—
2a	38	2	36	15	19	2	—
2b	40	—	40	1	32	6	1
2c	40	—	40	4	31	5	—
3a	33	1	32	7	22	3	—
3b	38	1	37	5	21	7	4
3c	38	1	37	7	20	3	7
4a	31	—	31	9	14	7	1
4b	28	—	28	5	15	5	3
4c	28	—	28	2	19	4	3
5a	25	1	24	6	18	—	—
5b	25	1	24	1	14	7	2
5c	30	—	30	4	21	3	2
6a	26	—	26	5	17	3	1
6b	22	—	22	3	16	3	—
7a	27	—	27	6	17	4	—
7b	19	—	19	4	13	2	—
8a	14	—	14	2	12	—	—
8b	25	—	25	4	21	—	—
<b>Summe</b>	<b>646</b>	<b>4</b>	<b>638</b>	<b>119</b>	<b>431</b>	<b>64</b>	<b>24</b>

Schülerinnen sind in den Zahlen einbezogen und durch Hochzahlen besonders kenntlich gemacht.

## Muttersprache der Schüler

	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	4a	4b	4c	5a	5b	5c	6a	6b	7a	7b	8a	8b	Summe
deutsch	40	39	39	36	39	40	32	37	37	31	28	28	24	23	30	26	22	27	19	14	25	636
italienisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>36</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>638</b>

## Geburtsort- bzw. Land der Schüler

	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	4a	4b	4c	5a	5b	5c	6a	6b	7a	7b	8a	8b	Summe
Groß-Feldk.	15	22	11	17	15	24	13	16	16	18	11	14	8	13	21	12	7	9	9	3	10	284
übr. Vorarlb.	19	13	24	14	19	9	9	12	16	8	12	9	13	6	8	9	8	9	7	9	11	244
Tirol	—	2	—	—	—	2	—	3	—	1	—	4	—	—	—	—	5	3	—	—	2	22
Salzburg	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5
Ob.-Österr.	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5
Nied.-Österr.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Wien	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5
Kärnten	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Steiermark	1	1	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	9
Liechtenstein	—	—	—	—	1	2	4	3	3	2	2	—	1	—	—	4	1	—	—	—	—	24
Schweiz	1	—	—	2	—	—	—	1	1	—	2	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	11
BRD	1	—	1	—	2	—	1	2	1	1	—	—	1	1	—	1	1	3	1	2	2	19
Frankreich	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Schweden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Spanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Abessinien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>36</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>638</b>

## Staatsangehörigkeit der Schüler

	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	4a	4b	4c	5a	5b	5c	6a	6b	7a	7b	8a	8b	Summe	
Osterreich	37	38	36	35	36	38	27	33	31	27	24	28	22	20	30	20	20	23	19	12	23	579	
Liechtenstein	—	—	2	1	2	2	2	3	4	2	3	—	1	—	—	3	1	1	—	—	—	1	28
Schweiz	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	8	
BRD	3	1	1	—	2	—	2	1	1	1	1	—	1	1	—	—	1	3	—	2	1	22	
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>36</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>638</b>	

## Lebensdhrer der Schüler

Jahrgang	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	4a	4b	4c	5a	5b	5c	6a	6b	7a	7b	8a	8b	Summe
1960	30	21	25	19	18	21	22	15	20	17	14	12	16	6	16	10	6	10	11	4	10	76
1959	8	17	12	17	18	15	8	12	13	10	13	11	7	10	14	14	9	12	6	4	10	95
1958	2	1	2	17	18	15	1	2	3	10	13	11	5	7	14	10	4	5	2	7	10	112
1957	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
1956	—	—	—	—	1	4	2	6	3	4	1	5	7	10	14	10	6	10	11	4	10	85
1955	—	—	—	—	2	—	—	4	1	4	1	5	7	10	14	10	6	10	11	4	10	63
1954	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	14	10	4	—	—	4	10	51
1953	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	—	—	7	10	40
1952	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	2	2	4	26
1951	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	4	7
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>36</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>638</b>

## Wohnort der Schüler während des Schuljahres

	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	4a	4b	4c	5a	5b	5c	6a	6b	7a	7b	8a	8b	Summe	
Stadtschüler:																							
Feldkirch	4	3	—	6	—	6	3	4	1	4	—	7	—	1	8	1	4	7	1	2	2	64	
F.-Altenstadt	—	7	—	5	6	1	5	—	3	—	1	3	—	2	4	3	2	—	3	—	3	53	
F.-Gisingen	6	6	—	2	—	3	—	2	1	4	4	—	3	—	1	—	3	3	—	1	2	41	
F.-Levis	2	2	—	1	—	2	3	4	—	2	—	3	3	—	4	4	1	1	—	—	2	36	
F.-Nofels	3	—	2	2	—	3	—	3	2	2	3	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	26	
F.-Tisis	4	5	—	5	1	5	5	2	—	7	—	4	—	5	1	2	2	2	1	2	3	56	
F.-Tosters	3	7	1	2	—	6	1	5	—	3	1	1	—	—	7	1	1	1	5	1	1	47	
Summe Stadtsch.	22	30	3	23	7	26	17	20	7	22	9	18	8	10	28	11	11	17	14	6	14	323	
Fidelisheim	—	3	—	—	—	—	3	—	8	—	—	4	—	8	—	—	6	3	—	—	—	35	
Xaveriushaus	—	6	—	—	—	—	9	—	5	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	23	

### Fahrschüler aus Richtung:

Göfis	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5
Bregenz	13	—	19	11	19	1	8	6	16	3	13	4	11	2	2	10	2	4	5	—	8	163
Bludenz	5	—	12	2	11	—	3	—	4	2	3	2	4	—	—	—	1	2	—	—	6	55
Schaan-Buchs	—	—	2	—	2	1	4	3	5	4	3	—	1	2	—	5	1	—	—	—	4	34
Summe	40	39	39	36	40	40	32	37	37	31	28	28	24	24	30	26	22	27	19	14	25	638

## Religion der Schüler

	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	4a	4b	4c	5a	5b	5c	6a	6b	7a	7b	8a	8b	Summe
röm.-kath.	36	38	37	34	39	39	30	37	34	30	28	26	22	24	29	25	22	25	17	14	24	609
evangelisch	4	1	2	2	1	—	2	—	4	1	—	2	2	—	1	1	—	2	2	—	1	28
neu-apost.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	40	39	39	36	40	40	32	37	37	31	28	28	24	24	30	26	22	27	19	14	25	638

# Vom Werden der neuen Schule

Von Oberbaurat Dipl.-Ing. Josef Berchtold

Die Schulraumnot am Feldkircher Bundesgymnasium hat seit Jahren die zuständigen Stellen stark beschäftigt. Wenn man bedenkt, daß bereits vor dem Zweiten Weltkrieg bei einer weit geringeren Schülerzahl das «Annaheim», die «Dogana» und andere außerhalb der Anstalt liegende Räume als Notklassen herangezogen werden mußten, so stellte die sprunghaft ansteigende Schülerzahl der letzten Jahre Direktion und Lehrkörper auch hinsichtlich des Raum Mangels vor besonders schwierige Probleme. Durch Zusammenarbeit aller verantwortlichen Stellen konnten jeweils Zwischenlösungen gefunden werden, so konnten z. B. durch die Errichtung des Fertigteilbaues im Gymnasialhof durch das Land Vorarlberg oder durch das Entgegenkommen der Stadt in der Widnau und in der städtischen Volksschule Hirschgraben geeignete Räume für den Gymnasialunterricht zur Verfügung gestellt werden. Als befriedigende Endlösung stand jedoch ein Neubau außer Frage.

Das Raumprogramm für den Neubau des Bundesgymnasiums Feldkirch wurde bereits im Jahre 1963 vom Bundesministerium für Unterricht genehmigt. Bis zum Beginn der Bauarbeiten vergingen jedoch sieben Jahre! Sowohl die Festlegung des Standortes als auch der Erwerb eines entsprechenden Grundstückes beanspruchten einen sehr langen Zeitraum.

Nach dem Beschluß des Raumprogrammes mußte ein geeignetes Grundstück ausfindig gemacht werden. Dieses bot sich im «Klostergut» in Feldkirch-Altenstadt beidseitig der Rebberggasse an. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Dominikanerinnenkloster Altenstadt konnte 1966 der Kaufvertrag abgeschlossen werden.

Das Grundstück liegt ca. 15 Gehminuten vom Bahnhof und 20 Gehminuten von der Stadtmitte entfernt. Die zur Verfügung stehende Grundfläche beträgt zusammen 23.691 m<sup>2</sup>. Die Baufläche wird durch die Rebberggasse in zwei Grundstücksflächen geteilt. Diese öffentliche Wegparzelle ist eine Wohnstraße, die auf 5.50 m verbreitert und beidseitig je einen 1.50 m breiten Gehsteig erhalten soll. Das zu verbauende Areal liegt in einer Zone mit offener Bauweise. Im Westen wird das Baugelände durch den von Südwest nach Nordost sich hinziehenden Höhenzug des Ardetzenberges begrenzt. Von der Reichsstraße (Bundesstraße 1) ist ein Zugangsweg zur kommenden Schule vorhanden.

Im Oktober 1967 erteilte das Bundesministerium für Bauten und Technik

«grünes Licht» für die Ausschreibung eines baukünstlerischen Wettbewerbes, das folgendes Raumprogramm umfaßte:

25 Klassen, Physik- und Chemielehrsäle mit Sammlungs- und Vorbereitungsräumen, 2 Lehrsäle für Zeichnen, 2 Lehrsäle für Handarbeit samt Nebenräumen, 2 Turnsäle mit Umkleideräumen, Waschräumen und Turnlehrerzimmern sowie Sportanlagen im Freien.

Für die Verwaltung waren vorgesehen:

Direktion mit Sekretariat, Konferenzzimmer sowie Bibliotheken und Vorbereitungszimmer für die Lehrpersonen und 2 Fahr Schüler-Aufenthaltsräume.

Ferner waren die erforderlichen Garderoben, Schutzräume und eine Schulwartwohnung im Raumprogramm enthalten.

Aus den eingelangten Projekten ermittelte das Preisgericht am 6. und 7. 3. 1968 als 1. Preisträger die Architektengemeinschaft C4 Fohn + Pfanner + Sillaber + Wengler aus Bregenz, die auch im Jänner 1969 mit der Planung beauftragt wurde. Nach zahlreichen Planungsbesprechungen wurde im Oktober 1969 der Vorentwurf und im Juni 1970 der endgültige Entwurf vom Bundesministerium für Bauten und Technik genehmigt.

Nach diesem Projekt wird das neue Bundesgymnasium wie folgt aussehen:

Auf dem Grundstück ostseitig der Rebberggasse werden die Schule mit Turnhallen, der Eingangsvorplatz und die 2 Pausenplätze sowie der Hartplatz mit Hoch- und Weitsprunganlagen und ein Teil der PKW-Parkplätze situiert. Auf dem westseitigen Grundstück sind die Sportfreiflächen, die PKW-Parkplätze sowie der überdachte Moped- und Motorradabstellplatz und die Trafostation vorgesehen. Bei der Baukörperform wird das Prinzip der Achsialität verfolgt: die in der Ausschreibung geforderten Räume werden ihrer Funktion entsprechend in überschaubaren Raumgruppen symmetrisch um eine Längsachse angeordnet.

Dem Eingangsvorplatz zugeordnet ist ein erdgeschossiger Bauteil, in welchem die Verwaltung, die Schüleraufenthaltsräume und die Schulwartwohnung untergebracht werden. Im Anschluß daran befindet sich der dreigeschossige Klassenbaukörper, in welchem sich die Normalklassen um eine zentrale Halle gruppieren. In Fortsetzung dazu werden um einen Innenhof zweigeschossig die Sonderunterrichtsräume angeordnet. Den Abschluß bildet der Turnhallentrakt, bestehend aus zwei Turnhallen und den Nebenräumen mit vorgelagertem Hartplatz (für Kleinfeldhandball, Basketball, Volleyball usw.) und Leichtathletikanlagen.

**Die Bauten enthalten folgende Räume:**

**Kellergeschoß:**

Fahrradabstellraum für 500 Fahrräder; Büchersilo in Verbindung mit der Lehrerbücherei im Erdgeschoß der Verwaltung; die Zentralgarderobe, die als Sam-

melschutzraum mitverwendet werden kann; zentraler Stiegenaufgang in die Haupthalle; Heizraum und Öllager.

### **Erdgeschoß:**

Haupteingang; Windfang; 2 symmetrische Stiegenabgänge in den Keller; Verwaltungsbereich mit Sprechzimmer, Direktionszimmer, Konferenzzimmer, Lehrerbücherei, Lehrerarbeits- und Vorbereitungsraum mit den erforderlichen Nebenräumen, Fahrlehrerräume, Sprechzimmer, Bücherei, Schülerlade und Hauswartwohnung; Normalklassenbereich mit zentraler Halle; zentrale Sanitäranlage; Sonderklassenbereich mit 5 Sonderunterrichtsräumen und den erforderlichen Sammlungsräumen; Turnsaalbereich mit Geräteräumen, Sanitäranlagen und Nebenräumen.

### **1. Obergeschoß:**

Normalklassenbereich mit 9 Klassen und Nebenräumen; Sonderklassenbereich mit 5 Sonderunterrichtssälen, 1 audiovisuelles Studio und Lehrmittelraum.

### **2. Obergeschoß:**

10 Normalklassen mit Sanitär- und Nebenräumen.

Die Versorgung der Schule mit elektrischem Strom erfordert einen Gesamtanschlußwert von ca. 250 kW.

In der Heizzentrale werden zwei Hochleistungskessel mit einer Leistung von je 1 Mill. WE/h aufgestellt. Der gesamte Wärmebedarf von 1.6 Mill. WE/h wird über die Verteileranlage mit automatischer Regelung in folgenden fünf Gruppen geführt:

Schultrakt Ost, Schultrakt West, Direktion, Wohnung und Turnhallen. Die Ölfeuerungsanlage ist für Mittelöl ausgebildet. Für diese Ölfeuerung werden im Untergeschoß in vier Behältern je 48.000 l Mittelöl gelagert, was knapp einer 80 %igen Jahreslagerung entspricht.

Be- u. Entlüftungsanlagen sind für verschiedene Räume, so z. B. für die Turnhallen, die WC-Anlagen und die Garderoben, geplant. Bei der Bemessung der Be- und Entlüftungsanlage der Turnhallen wurde die Umwälzung von ca. 8000 m<sup>3</sup>/h je Turnsaal zugrunde gelegt. Die Zentralgarderobe im Untergeschoß wird als Luftschutzraum für ca. 800 Schutzraumbesucher ausgebildet, das sind 95 Prozent der Schulbesucher einschließlich des Lehrkörpers. Für den normalen Fall (Lüftungsfall für die Garderoben) weist die Lüftungsanlage einen Lufttransportbedarf von voraussichtlich 7200 m<sup>3</sup>/h auf. Die gleiche Anlage gilt für den Schutzfall, wobei allerdings der Filter in der Ansaugung dazwischengeschaltet wird. Nach den geltenden Schutzbestimmungen wird voraussichtlich ein Umwälzbedarf von 1500 m<sup>3</sup>/h gegeben sein. Im Schutzraumbereich ist ein eigener Brunnen (ca. 25 m tief) vorgesehen, der im Schutzfall die Schutzraumanlage mit Frischwasser versorgt. Als Notstromaggregat ist ein wassergekühl-

tes Dieselgerät mit einer Leistung von 25 bis 30 KVA vorgesehen.

Auf Anregung der Direktion wurde im Verwaltungsbereich eine Planänderung durchgeführt, wodurch die Direktion, das Sekretariat und das Konferenzzimmer vergrößert wurden und diese Räume den heutigen Erfordernissen angepaßt werden konnten. Gleichzeitig wurden die Fahrschülerräume durch Entfall der Gangwände um die Gangbreite vergrößert und die Ausbildung der Zwischenwand als Faltwand vorgesehen; so wurde ein Raum für Gemeinschaftsveranstaltungen für 3 bis 4 Klassen geschaffen.

Der Schulneubau weist eine verbaute Fläche von 4110 m<sup>2</sup> und einen umbauten Raum von 37.190 m<sup>3</sup> auf.

Die Baukosten werden sich auf ca. S 50,000.000.— belaufen.

**Baufortschritt:**

Die baupolizeiliche Genehmigung für den Schulneubau wurde im August 1970 erteilt. Nach erfolgter Ausschreibung und Vergabe der Baumeisterarbeiten wurde am 18. 11. 1970 mit den Bauarbeiten begonnen.

Der Rohbau der Anlage soll bis zum Frühsommer 1972 beendet sein. Fertiggestellt und bezugsfertig soll das neue Bundesgymnasium voraussichtlich im Herbst 1973 werden.